

VERBO

Kirchenzeitung
der katholischen Pfarreiengemeinschaft Weilheim

Dezember 2012

Mariae Himmelfahrt - St. Pölten - Mariae Heimsuchung - St. Michael - St. Johann Bapt.



ADVENT, ADVENT...

Nein, bitte werden wir jetzt nicht sentimental. Fangen wir jetzt bloß nicht damit an, wie es früher war im Advent... der damals noch so „staadenden Zeit“. Das hilft dem Advent heute auch nicht weiter.

Wieso, geht's denn dem Advent so schlecht? Ja, es geht ihm schlecht, dem Advent und den Menschen im Advent geht es auch nicht besser.

Wenn nicht zu Beginn, so doch sicher an seinem Ende wird das Wehklagen wieder ertönen, wie es denn wieder zugegangen ist im Advent. Und das zu Recht.

Was hat man aus dem Advent gemacht! Wie hat man ihn missbraucht! Als lukrative Vorweihnachtszeit. Einkaufen in glühweingeschwängelter Luft und dazu Dauerberieselung. Irgendwo rieselt doch immer der Schnee. Auch in der obersten Etage. So als ob Kauf-Hof einen Dachschaden hätte. Süßer die Kassen nie klingen als in der Vorweihnachtszeit. O Tannenbaum!

Es ist schon höchst bemerkenswert, wie wir Christen uns christliche Feste aus der Hand nehmen und kaputt machen lassen. Weihnachten und Ostern allen voran (aus Pfingsten ist leider kein Geschäft zu machen, drum sind da auch alle weg...).



Aber wer macht denn so was? Wer geht denn so verständnislos mit unserem Advent um? Ich sag es Ihnen. Es sind die, die gar nicht mehr wissen oder noch nie gewusst haben, was Advent eigentlich ist und was Weihnachten bedeutet ... aber doch bitte auch mit feiern möchten. Keine böse Absicht also. Feiern geht doch immer, oder? Das machen wir doch sonst auch das ganze Jahr: Party. An Weihnachten halt X-mas Party, why not?! Wurscht warum...!

Also, damit es noch einmal klar gesagt sei: „Advent“ heißt: „Ankunft“. Beides beginnt mit A. Wenn Advent Ankunft heißt, dann verbinden wir damit am besten in aller Nüchternheit eine Erwartung. Advent ist die Erwartungshaltung des Menschen, dass da einer, dass *der Eine* kommt. Der Messias. Lange genug erwartet, von Johannes dem Täufer verkündet. Und die Menschen kamen zu ihm, hinaus in die Wüste!, bekannten ihre Sünden und kehrten um zu Gott. Also auch das noch: Advent ist eine Zeit der Umkehr, oder sagen wir besser: der Hinkehr zu Gott. Gut so! Warum? Weil wir Menschen Gott nötig haben. Ohne Gott kommen wir mit unserem Leben nie irgendwo wirklich an. Alles läuft am Ende ins Leere. Darum noch einmal: Advent heißt Ankunft.

Und, ja, er ist angekommen. Jesus Christus. Nein, nicht in allem Wohlstand, sondern in aller Armut. Also auch an Weihnachten die Bitte: nicht sentimental werden. Weihnachten ist die Geschichte einer schweren Geburt und eines Gottes, der wirklich herunterkommt, ganz runter in eine Krippe und das in

einem Stall. Wie sich das anfühlt, braucht man Eltern in den Favelas südamerikanischer Großstädte nicht zu erklären. Das klingt nach echtem Mitgefühl. Was Gott dorthin gebracht hat? Von Anfang bis zu seinem Ende radikale Liebe, wie sie in Jesus Christus offenbar geworden ist.

Und was ist mit uns und *unserem* Advent? Wenn Jesus damals in Bethlehem schon angekommen ist, worauf warten wir dann noch? Sagen wir es lieber andersrum: Er wartet auf uns! Sein Ziel hat Jesus erst erreicht, wenn er auch bei uns angekommen ist. Und genau darum geht es ihm bei unserem Advent. Angelus Silesius hat es einmal so ausgedrückt: „*Und wäre Jesus tausendmal in Betlehem geboren, doch nicht in dir*“... den Rest kann man sich doch denken! Richtig: er wäre für mich umsonst geboren. Weihnachten eine Fehlgeburt?

Das möge der Advent verhindern. Und das will und kann er auch. Wenn wir uns dem Advent stellen, so wie er eigentlich gemeint war. „Advent ist eine Zeit der Erschütterung, in der der Mensch wach werden soll zu sich selbst.“ Ein wahrer Weckruf von Alfred Delp! Recht hat er. Nur wache Menschen verschlafen die Ankunft des Herrn nicht.

Ich wünsche uns eine gute, eine erwartungsvolle Zeit im Advent und dann ein frohes Weihnachtsfest!

Ihr Pfarrer
Ulrich Lindl



KINDER KOMMEN ZU WORT:

„AUF WAS FREUT IHR EUCH AN WEIHNACHTEN?“

Manuel, 5 Jahre: „Aufs Christkindl freu ich mich, weil es mir soooo viele Geschenke bringt.“

Ronja, 5 Jahre: „Ich freu mich auf den Tannenbaum, weil der sooooo schön ist. Bei uns sind da rote Kugeln drauf und Sterne und so Lampen bis oben hin. Und das ist schön.“

Antonia, 5 Jahre: „Mir derfn aufmoin, was mia uns wünsch.“

WIE SIEHT DAS CHRISTKIND AUS?

Ronja, 5 Jahre: „Ich hab schon mal mit Oma und Opa einen Engelflügel gesehen.“

Giulia, 5 Jahre: „Des schaut imma weiß aus.“

Emma, 6 Jahre und Antonia, 5 Jahre: „Des hot imma Flügel, hat lange blonde Haare und hat a Kleidl, so a gelbes.“

Niklas, 5 Jahre: „Klein, weil man darf es doch nicht sehen.“

Marcel, 5 Jahre: „Es ist ein Engel.“

WO WOHNT DAS CHRISTKIND?

Giulia, 5 Jahre: „Im Himmel auf einer Wolke.“

Lennard, 5 Jahre: „Im Himmel.“

Marcel, 5 Jahre: „Im Himmel beim lieben Gott.“

Maximilian, 5 Jahre: „Vielleicht im Himmel in Afrika, da ist es ganz heiß.“

WAS IST SO BESONDERS AN DER ADVENTSZEIT UND AN WEIHNACHTEN?

Nico, 4 Jahre: „Mama, Papa und mein Bruder, wir haben einen Christbaum.“

Emma, 6 Jahre: „Dass man da den Geburtstag von Jesus feiert.“

Antonia, 5 Jahre: „I stoi mia vor, dass alle Leit wo gestorbn san, im Himmi Engerl wern und am Christ-

kindl helfn. Da is a bisserl was bsonders, nämlich in der Kirch.“

Lennard, 4 Jahre: „Da kann man Plätzchen backen.“

Julia, 4 Jahre: „Da gibt es einen Christbaum. Und dann geh ich ganz schnell raus, damit ich das Christkind sehen kann.“

Marcel, 5 Jahre: „Bei uns kommt der echte Nikolaus, da darf ich vielleicht den Stab halten.“

Annabel, 4 Jahre: „Ich habe so einen Kalender, da sind manchmal Bücher oder Schokolade drin. Die darf ich immer auspacken, dann freu ich mich.“

WER KOMMT AN WEIHNACHTEN - DAS CHRISTKINDL ODER DER WEIHNACHTSMANN?

Emilia, 5 Jahre: „An Weihnachten kommt das Christkind. Das ist ein Kind, das verteilt Geschenke. Des hat Flügel und ein Kleid und des hab ich schon mal gesehen! Es hat braune Haare.“

Marinus, 4 Jahre: „Das Christkind bringt Geschenke, Das kann man nicht sehen, wie die kommen. Die Geschenke sind auf einmal da und ich weiß nicht, wie es das macht.“

Julian, 6 Jahre: „An Weihnachten kriegt man Geschenke vom Christkind. Da geh ich mit meiner Tante in mein Zimmer und warte und dann läutet die Glocke und dann gehen wir runter und packen nacheinander die Geschenke aus. Jeder halt seine eigenen. Meine Oma hat das Christkind schon mal gesehen, ich nicht. Ich möcht ´s auch so gern mal sehen, weil ich will wissen, wie ´s aussieht.“

Lotte, 4 Jahre: „An Weihnachten kommt das Christkind und bringt die Geschenke. Ich hab ´s noch nicht gesehen, aber es glitzert. Das Christkind ist so groß wie ich. Des hat ein Kleid an. Das Kleid ist gelb so rum und überall und es hat so blonde Haare. Genau!“

WEIHNACHTSMANN, CHRISTKINDL & CO.

"Ho, Ho, Ho" tönt es nun wieder vielerorts und allenthalben sieht man die mit rotem Bademantel gewandeten Gestalten mit ihren weißen Bärten, besser bekannt unter dem Namen "Weihnachtsmann". Doch was hat der "Weihnachtsmann" überhaupt mit Weihnachten zu tun, wo doch damals in der Weihnachtsnacht im Stall zu Bethlehem ein kleines Kind zur Welt kam. Dieser Frage und was es mit dem Nikolaus und dem Christkindl, den beiden anderen weihnachtlichen Gabenbringern, auf sich hat, wollen wir heute einmal nachgehen.

Als Vorbote des Christkinds kommt in Bayern am Vorabend seines Festes der Bischof Nikolaus, dessen Besuch die Kinder mit Freude, teilweise aber auch mit einer gewissen Furcht erwarten. Aber auch uns Erwachsenen läuft so manches mal ein kalter Schauer über den Rücken, wenn er uns begegnet und wir uns an die großen und kleinen Schandtaten unserer Kindertage erinnern und an die Strafpredigt, die uns der Bischof so manches Mal gehalten hat.

Am Anfang des Nikolausbrauchtums stehen zum einen die alten Nikolausspiele und zum anderen die Sitte, am 28. Dezember, dem Fest der Unschuldigen Kinder, die Bischöfe und Äbte durch Narren- oder Kinderbischöfe zu ersetzen, um ihnen gemäß den Versen im Magnificat *„Er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen“* die Vergänglichkeit ihres Amtes vor Augen zu führen. Da es bei dieser Gelegenheit wohl öfter zu recht weltlichen Ausschreitungen kam, verlegte man diesen Brauch auf den Festtag des Heiligen Nikolaus am 6. Dezember, so dass aus dem Kinderbischofsfest ein Patronatstag für die Kinder



Nikolaus-Abend, um 1890

wurde. Anlässlich dieses Festes zogen die als Bischof und Priester verkleideten Knaben von Haus zu Haus, um durch Singen Geld und Lebensmittel zu sammeln. Dies sind wohl die Wurzeln für das spätere Schenkbrauchtum am Nikolaustag, wie es bereits am

Vorabend der Reformation üblich war. Allerdings erschien der Nikolaus nicht persönlich, sondern legte die Gaben heimlich in die aufgestellten Teller der Kinder, was man auch als *„einnickeln“* bezeichnete.

Mit der Zeit wurde die Gestalt des Bischof Nikolaus immer mehr in die Adventspädagogik einbezogen. Der Nikolaus erschien nun leibhaftig in den Stuben und befragte die Kinder nach ihren Kenntnissen in religiösen Dingen. Er war der *„Speculator“*, der *„Be-trachter“* des kindlichen Wissensstandes. Die Schlechten wurden gestraft, die Guten aber mit einem Gebäck, das in einem Model hergestellt wurde, belohnt. Da das Gebäck oft das Bild des Nikolaus zeigte, wurde und wird das Gebäck als *„Spekulativus“* bezeichnet.

Im Laufe der Zeit veränderte sich auch das Aussehen des Bischofs. Er wurde zum großväterlichen, jovialen, beleibten und stets freundlichen Gabenbringer im roten *„Bademantel“* mit Pelzbesatz und Zipfelmütze.

Diese Art des *„Merry Old Santa Claus“* trat erstmals 1863 in den USA in Erscheinung und begann ihren Siegeszug um die Welt durch die Werbekampagne einer großen amerikanischen Getränkefirma in den 20er Jahren des vergangenen Jahrhunderts. Seine Wurzeln liegen jedoch weiter zurück. Aufgekommen ist der Weihnachtsmann bereits Ende des 18. Jahrhunderts, in einer Zeit, in der das moderne, in Haus und Familie gefeierte Weihnachtsfest entwickelt wurde. Hier wirkte vor allem auch die Kritik der aufgeklärten Pädagogik: Der Gabenbringer hatte nun freundlich aufzutreten, nicht selten wurde er auch demaskiert, weil man das Maskenspiel als unverantwortliche

Täuschung der Kinder verstand.

In dem Jahre 1820 erschienenen *„Deutschen Wörterbuch“* der Gebrüder Grimm ist der Begriff *„Weihnachtsmann“* als Synonym für *„Christkind“* bereits erwähnt. Gut 20 Jahre später beginnt in der Zeit der

Spätromantik ein erneutes Experimentieren mit dem jovialen Herrn. So werden nun vor allem in der Kunst verschiedene Figuren wie etwa die Personifikation des Winters, die Gestalt des Hl. Nikolaus sowie des Knecht Rupprecht zusammen gemischt, und unter Weglassung der liturgischen Kleidung des Heiligen entsteht eine Frühform jenes Weihnachtsmannes, wie wir ihn heute kennen. Seine Kleidung besteht nun aus einem Wintergewand in den Farben rot, blau, grün, braun oder weiß, und er trägt einen weißen Bart.



Bald trat er auch zusammen mit dem Christkind auf, das

Martin Luther in seiner Ablehnung der Heiligenverehrung als meist weiblichen, oft aber geschlechtslosen Gegenpart zum katholischen Nikolaus eingeführt hatte. Hier war ihm aber eine untergeordnete, dienende Rolle zugeteilt. Wie dem Krampus war ihm die Grobheit und das Strafen aufgetragen worden. Womit sich die ursprüngliche Intention eines guten „Weihnachtsmannes“ wieder ins Gegenteil verkehrt hatte.

Das „Christkind“, bzw. der „Heilige Christ“ in seiner ursprünglichen Intention trat als erwachsene Gestalt auf und erlebte erst im 19. Jahrhundert seine bis heute anhaltende Verniedlichung. Die reformatorische Namenswahl sollte einen näheren Bezug zur biblischen Überlieferung herstellen, als dies beim katholischen Nikolaus möglich war. Heute hat das Christkindl, vor allem durch seine Verniedlichung nur mehr recht wenig mit dem göttlichen Knaben in der Krippe zu Bethlehem zu tun.

Auch wenn Luther das Christkind als Gabenbringer an Weihnachten eingeführt hatte, so hielt bis weit ins 20. Jahrhundert hinein die Landbevölkerung Bayerns jedoch am Nikolaus als Gabenbringer am Weihnachtstag fest. Erst allmählich verschoben sich auch hier die Akzente und der 24. Dezember als Besche-

rungstag des Heiligen wurde durch den 5. Dezember abgelöst. Das Christkind beschert nun am Heiligen Abend Bayerns Kinder, während der Bischof Nikolaus am 5. oder 6. Dezember bei ihnen einkehrt. Doch sowohl der Nikolaus als auch das Christkind haben inzwischen einen schweren Stand, weil ihnen der Weihnachtsmann ihren althergebrachten Rang als Gabenbringer streitig macht.

Die „alte“ karitative Gestalt des Bischofs wurde immer mehr in den Hintergrund gedrängt und verwässert, so dass heute zumeist der Weihnachtsmann als sein säkularisierter „Nachfolger“ in aller Munde ist. Der Weihnachtsmann löst nun sogar in Bayern mit seinem reichen Nikolausbrauchtum

das ehemals „protestantische“ Christkind, welches das katholische Brauchtum in veränderter Form aufgenommen hatte, ab und verdrängt die christlichen Gabenbringer mehr und mehr. So mancher, der heute den Bischof Nikolaus „vertritt“, bringt ihn durch seine allzu profane Kleidung und sein widersprüchliches Verhalten eher in Misskredit, als dass er die auch heute noch gültige Botschaft des Heiligen aus dem 4. Jahrhundert zu den Menschen bringen würde. Vielfach geht damit auch eine mitunter falsch verstandene Pädagogik einher, die den Nikolaus eher als den strafenden Erzieher und „Kinderverbesserer“ sieht als den Kinderfreund, welcher die Kinder ermutigen sollte, ihr Verhalten zu überdenken, anstatt ihnen zu drohen und das Fürchten zu lehren.

Aber lassen sie uns nun gespannt den Bischof Nikolaus erwarten, der dem reinen Kommerz der Vorweihnachtszeit, der „staaden Zeit“ mit seiner Botschaft entgegen steht, und seinen Lehren lauschen, ob wir ihm mit einem guten Gewissen antworten können, wenn er sagt: „*Drum liebe Menschen haltet inne, ein jeder von uns sich selbst besinne, ob er gut, geduldig und hilfsbereit war, mit sich und dem Nächsten im letzten Jahr.*“

Dr. Joachim Heberlein, M.A.

AUFS CHRISTKIND WARTEN

Die Straße schaut so golden rauf
am "heilgen Nachmittag"
das Fest macht schon den Probelauf
ganz ohne Frist, ohn` Frag`.

Ein Vogelpärchen fliegt herbei
ruft freundlich sein "Kiwitt"
als fragten sie wann`s soweit sei
dass`s Kind liegt in der Kripp`.

Ich gieße schnell noch meine Pflanzen
dass sie nicht trocken sind
wenn Englein heute Nacht dann tanzen
und kommen zu dem Kind.

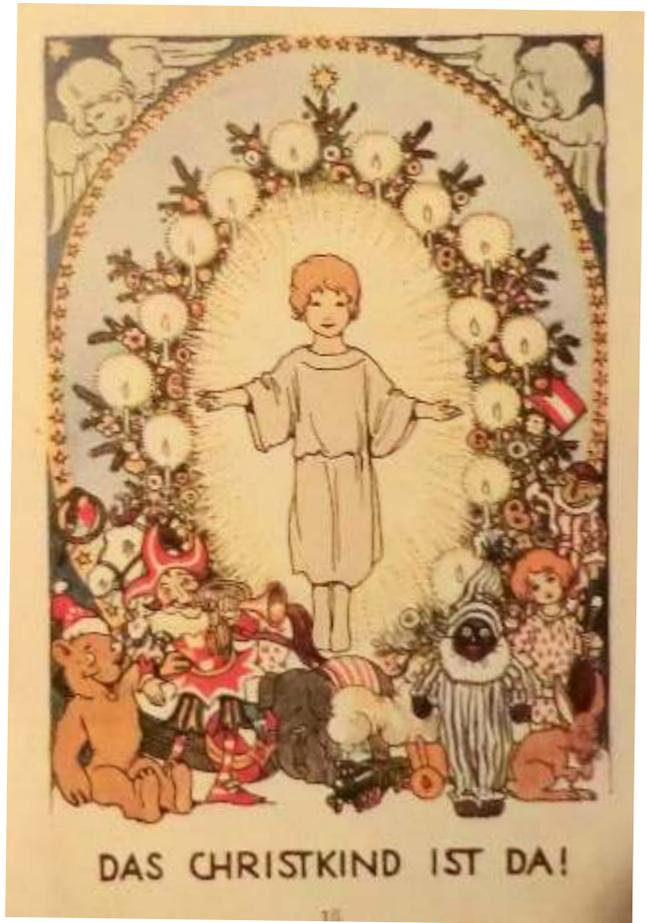
Die Blasmusik spielt Weihnachtslieder
sie spiel`n mit flinken Händ`
am Friedhof ihre Weisen wieder
sie Trost und Hoffnung spend` t

Am Himmel reißen Wolken auf
sie proben schon die Nacht
und bald schon, in der Dämm` rung Lauf
erscheint der Sterne Pracht.

Die Nebenfetzen müde sind
sie lösen sich bald auf
und immer stiller wird der Wind
ja alle warten drauf.

Dass großes Gück kommt heut` vom Himmel
ein Kind wird uns gebor`n
Welch Lichterglanz und welch Gebimmel
umrahmt vom Engelschor.

Die Glocken üben sich jetzt ein
wie klingen sie schon schön
jetzt fängt es auch noch an zu schnei`n
- welch feierliche Tön`.



Ach Menschenherze wache auf
an diesem großen Tag
es wurde viel Geschenk gekauft
was viele freuen mag.

Doch größer noch ist`s Christkind
das sich uns Menschen schenkt
in vielen Herzen wird es lind
wenn man ans Kindlein denkt ...
□

Die Straße schaut so golden rauf
am heil`gen Nachmittag
das Fest macht schon den Probelauf
ganz ohne Frist und Frag`.

*Manfred Kronier
aus Hohenpeißenberg*

KRIPPE IM KATH. KNEIPP-KINDERHAUS ST. ANNA

Seit vielen Jahren wurde bei uns immer wieder nach einer Betreuung für Kinder unter drei Jahren nachgefragt. So kleine Kinder brauchen aber einen Tagesablauf, der für sie passt, Personal, das sich mit Kleinkinder-Pädagogik auskennt und nicht zuletzt anderes Spielzeug und andere Möbel. Deshalb hat sich die Kirchenstiftung St. Pölten entschlossen, eine Kindergartengruppe zu einer Krippengruppe umzuwandeln.

Am 1. September 2012 ist in unserem Kinderhaus die Krippe eröffnet worden. 15 Kinder im Alter zwischen



1 Jahr und 2 ½ Jahren werden dort von unseren engagierten Mitarbeitern betreut. Die Kinder haben sich schnell bei uns eingewöhnt und genießen ihren Tag bei uns.

Die Kleinen werden von unseren großen Kindern heiß und innig geliebt. Besonders die Geschwister freuen sich, dass sie ihre Schwestern und Brüder immer wieder mal besuchen können. Spaziergänge werden auch schon gemacht und machen allen viel Spaß.



Eva Weber

KRIPPE IM KATH. KNEIPP-KINDERHAUS MARIAE HIMMELFAHRT

Die Sonnensteingruppe

Im September 2011 wurde mit der neuen Krippengruppe der Kneippkindergarten Mariae Himmelfahrt zum Kneippkinderhaus.



Spielen, essen, schlafen, toben, basteln, pritscheln, kuscheln, singen, Quatsch machen, lachen, weinen, getröstet werden und vieles mehr, das dürfen die 9 Mädchen und 4 Buben zwischen einem und zwei Jahren täglich in den großzügigen neuen Krippenräumen des Kinderhauses erleben.

Die Gruppenstärke wurde ab September 2012 von 15 auf 13 Kinder reduziert, da für die Sonnensteingruppe nun auch ein Integrationsplatz für ein Kind unter 3 Jahren geschaffen werden konnte.

Die kirchlichen Feste im Jahreskreis werden natürlich mitgefeiert, altersgerechte Bücher zu den religiösen Themen gelesen und passende Lieder dazu gesungen. Wird z.B. ein Gottesdienst gefeiert, fahren die Jüngsten mit den heiß geliebten „Krippenbussen“ auch in die Kirche und können so mit dabei sein.

Mit großen Schritten geht es jetzt im Advent auf Weihnachten zu, und auch dieses Jahr werden die Sonnensteinkinder sicher wieder Plätzchen backen, gespannt auf den Nikolaus warten, das Krippel in der Kirche Mariae Himmelfahrt anschauen fahren, Kerzen am Adventskranz auspusten, Weihnachtslieder singen, die Geschichte von Josef und Maria und der Geburt Jesu hören und diese schöne Zeit mit allen Sinnen genießen.

Hildegard Schamper

„UNS IST EIN KIND GEBOREN . . .“

Im abendländischen Kulturkreis bereiten sich die Menschen vier Wochen lang auf die symbolische Ankunft eines Kindes vor, welches der Geschichte nach in äußerst ärmlichen Verhältnissen in einem Stall das Licht der Welt erblickte. Dieses vor mehr als 2000 Jahren geborene Kind hat es aber trotz der widrigen Startbedingungen geschafft, die gesamte Weltgeschichte soweit in seinen Bann zu ziehen, dass sie sogar ihre komplette Zeitrechnung nach dem Zeitpunkt seiner Geburt ausrichtete.

Heute sind die rein physischen Startbedingungen für alle Kinder, die bei uns geboren werden (könnten), so ausgezeichnet wie nie in der Menschheitsgeschichte. Die Zeit vor der Geburt ist so „sicher“ wie nie, die Kinder-/ Müttersterblichkeit so niedrig wie nie, kein Kind muss bei uns mehr verhungern oder erfrieren, jedes Kind muss in die Schule gehen, was noch eine Stufe über der Errungenschaft des „Düpfens“ liegt, und jedes heute geborene Kind hat eine Lebenserwartung von mehr als 80 Jahren - trotz alledem schreibt die FAZ am 2.7.2012:

„Im vergangenen Jahr sind so wenige Kinder in Deutschland zur Welt gekommen wie noch nie seit dem Zweiten Weltkrieg.“

Wenn man diese Aussage vor dem o.g. Hintergrund betrachtet, tut sich die Frage auf, wo es hier hakt: Noch nie hat eine Gesellschaft so viel ihrer Wertschöpfung für den Nachwuchs in Form von „Erziehungs“-/„Betreuungs“- und „Kinder“-Geld, Betreuungseinrichtungen, etc. aufgebracht und dennoch sinkt die Bereitschaft, sich für ein Leben mit Kindern zu entscheiden, kontinuierlich.

Dieses „Entscheiden“ scheint ein Dreh- und Angelpunkt zu sein, der die gesamte Gesellschaft fordert und der die heutige Generation von allen vorangegangenen unterscheidet - wir entscheiden uns heute bewusst für oder gegen Kinder. Zu keiner früheren Zeit war dies so „selbst“-bestimmt möglich. Das von der Natur, von Gott gegebene „Ihr Kinderlein kommet . . .“ gibt es nicht mehr - vielmehr werden diejenigen, die heute noch nach dieser Überzeugung leben, von der Gesellschaft im mildesten Fall belächelt, wenn nicht sogar ganz klar ausgegrenzt.

Bei näherer Betrachtung ist diese selbstbestimmte Entscheidung gar nicht so „selbst“, im Sinne von persönlich, individuell oder frei. In diese Entscheidung fließen ganz viele gesellschaftliche Vorgaben ein. So sollen Mädchen und Jungen gleich erzogen werden und dieselben Chancen haben, Mädchen brauchen eine gute Schulausbildung, damit sie ein selbstbestimmtes Leben führen können, Karriere machen können etc. Gedankliche Ansätze früherer Generationen wie „Mädchen bekommen eh Kinder“ oder „die Mutter gehört zu den Kindern“, sind in den Erziehungsratgebern der modernen aufgeklärten Gesellschaft unserer Zeit nicht durch moderne Ansätze ersetzt, sondern eliminiert worden. Wenn überhaupt von Familie die Rede ist, dann von „Familien-Planung“, von „Kinder-Pause“, von „Erziehungszeiten“ und von „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ - kurz, man kann Kinder planen, macht eine (kurze) Pause und die Karriere geht weiter - dank KITA und Co. Das sind in groben Zügen die „Vorbilder“ der heutigen Gesellschaft, vor deren Hintergrund eine junge Frau, ein junges Paar oder eine Familie ihre Entscheidung für oder gegen Kinder trifft. Wie diese gesellschaftlichen Vorgaben sich in der Realität auswirken, sieht man, wenn man gängige Reaktionen der Gesellschaft in folgenden Situationen betrachtet:

- eine junge Frau, die in die Hoffnung kommt, ehe sie ihre Schule beendet hat, „verbaut sich ihre ganze Zukunft“.
- eine junge Frau, die ein Kind erwartet, ehe sie wenigstens eine abgeschlossene Berufsausbildung hat, „hätte diese ja erst mal fertig machen können“.



- ein junges Paar, das in freudiger Erwartung ist, aber noch am Anfang seiner beruflichen Karriereleiter steht, muss die Frage nach dem „warum jetzt?“ Beantworten.
- Eltern, die sich auf ein drittes oder gar viertes Kind freuen, werden von der eigenen Familie (die weitere Umgebung denkt sich die Frage vermutlich oftmals) konkret gefragt „muss das sein?“ oder gar „wollt ihr das wirklich bekommen?“

Da wundert es kaum, dass so manch „freudiges Ereignis“ erst gar nicht die Chance bekommt, zum „Segen Gottes“ zu werden.

Wenn wir all diese Aspekte in einer stillen Minute zusammennemen, werden wir feststellen, dass mehr KITAs keine Lösung bringen werden, solange es uns als Gesellschaft nicht gelingt, der Familie und der Erziehung von Kindern wieder den Raum und die Wertschätzung einzuräumen, die diese für ein erfolgreiches Gelingen braucht. Wenn WIR wirklich mehr Kinder wollen, dann wird uns nichts anderes übrig bleiben, als dass WIR uns alle Gedanken machen, an welcher Stelle jeder Einzelne von uns seinen Beitrag leisten kann, damit die Entscheidung für Kinder in Zukunft wieder öfter getroffen wird. Solange WIR unseren Eltern unterstellen, sie könnten eine „ordentliche Erziehung nicht sicherstellen“, und in Berichten belegen, dass Kinder ein Armutsrisiko darstellen, wird es schwer sein, glaubhaft zu vermitteln, dass WIR wirklich an mehr Kindern interessiert sind.

Der klassische Fall vom nörgelnden Nachbarn, der sich an Kindergeschrei stört, oder die genervten Blicke der anderen Restaurant-Besucher, wenn der Nachwuchs quengelt, etc. sind nur die Spitze des Eisberges bei dem Dilemma zwischen "schlecht erzogenen" Kindern und wenig toleranter Umwelt.

Wenn wir unseren Familien keinen entsprechenden Zeitrahmen einräumen, bleiben Dinge wie „gute“ Erziehung immer mehr auf der Strecke, denn Erziehung braucht Zeit, die in Familien, in denen beide (voll) arbeiten, oft fehlt, ganz zu schweigen von der Tatsache, dass es keinen verbindlichen gesellschaftlichen Rahmen mehr gibt, was „gute Erziehung“ überhaupt ist.

Eigentlich geht es aber im Alltag um die täglichen Situationen, in denen sich Eltern zwischen der Verantwortung für ihre Kinder und der Verantwortung im Job hin und hergerissen fühlen, bei denen dann eigentlich kranke Kinder doch noch in die KITA gehen, da "ein wichtiger Termin in der Arbeit ansteht", oder niemand mit zur Weihnachtsfeier gehen kann, weil „der Jahresabschluss im Geschäft ansteht“. Hier würde ein gesellschaftlicher Konsens darüber, dass Eltern von kranken Kindern ganz klar nach Hause gehören, statt ggfs. um ihren Job fürchten zu müssen oder dass Eltern, die mit zur Weihnachtsfeier ihrer Kinder gehen, keine Ausreden brauchen, um die Zeit frei nehmen zu können, weit mehr bringen als neue Betreuungsplätze, die kranken Kindern ohnehin verschlossen bleiben. Hier sind wir alle als Kollegen genauso gefordert wie als Chefs, um die Forderung nach „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ mit Leben zu füllen. Hier bedarf es auch der Akzeptanz von Familienarbeit bei denjenigen, die keine Kinder haben, sonst wird sich kein gesellschaftlicher Konsens finden lassen.

Vielleicht möchte ja eine Kollegin in den nächsten Wochen ihren Dienst tauschen, um zur Weihnachtsfeier ihres Kindes gehen zu können, und Sie gehen gerne darauf ein. Vielleicht kommen Sie in den nächsten Wochen in der Frühstückspause zu einem Gespräch unter Kollegen hinzu, bei dem gemeinsam das erneute Fehlen einer Kollegin „besprochen“ wird, „nur weil“ ihr Kind „schon wieder krank“ ist, und können positiv für die Kollegin eintreten, die eine wichtige Aufgabe übernimmt, wenn sie sich um ihr Kind kümmert.

Wir wünschen allen viel Glück und Freude dabei, ihren individuellen Beitrag zu einem familienfreundlicheren Klima einzubringen

Ursula Resch



LEBENDE KRIPPEN - WAS BEWEGT

Der Christkindlmarkt auf dem Klosterberg Andechs war schon immer etwas Besonderes: klein, familiär. Dort werden nur selbst gemachte Dinge verkauft: Holzspielzeug, Christbaumschmuck, Gestricktes und auch Glühwein.

1977 hatte Benediktinerbruder Stephan, der den Klosterladen und den Klosterkräutergarten betreut, die Idee eine lebende Krippe mit Maria und dem Kind, Josef, Hirten und Heiligen Drei Königen ins Leben zu rufen, was mit großer Begeisterung angenommen wurde. Paul Trauner stellte damals den (Ober-)Hirten dar und Anna Schroll die Maria.

Ich habe Paul Trauner, der sich bis heute als Oberhirte um den Aufbau und das Gelingen kümmert, Verena Schroll (Maria) und Roland Trauner (Josef) interviewt:

„Wie fühlt man sich als Vertreter derjenigen, die damals im Stall zu Bethlehem waren?“

Herr Trauner betont, dass es eine Ehre sei, das Weihnachtsgeschehen auf diese Weise alljährlich wieder erlebbar zu machen. Man sieht in den Gesichtern der Betrachter, wie bewegt sie sind und wie sie sich ganz auf das weihnachtliche Geschehen einlassen können. Der Anblick der lebenden Krippe ist wirklicher als das Vorlesen der Weihnachtsgeschichte. Die, die dort als

Maria, Josef und Hirten stehen, fühlen sich als lebende Boten der Weihnacht, der Geburt Christi, des Sohnes Gottes.

Bis heute ist diese Krippe auf dem Christkindlmarkt am 2. Adventswochenende zu sehen. Die Mitwirkenden sind alle aus Erlinger Familien, deren Rolle traditionell an die nächste Generation vererbt wird.

Die diesjährige Maria, Verena Schroll, ist die Enkelin der ersten Maria, Anna Schroll. Verena ist eine wunderschöne junge Frau, die wegen ihrer Ausstrahlung geradezu prädestiniert ist. Sie wirkt nicht zuletzt zum Gedenken an ihre Großmutter mit. Dabei verspürt sie eine enge Verbundenheit mit den Besuchern, besonders die glänzenden Kinderaugen berühren sie. Beim Anblick des in der Krippe liegenden Kindes verspürt sie eine besondere emotionale Nähe zur Geschichte. Ihren Worten ist zu entnehmen, dass sie sich in diesen Stunden persönlich mit Maria identifiziert. *„Man fühlt sich nicht als Darsteller, sondern einbezogen in die Mystik der Weihnacht ... der Duft der Weihnacht ist ganz nah.“* Man kann sich im Gespräch mit Verena schon ihr leuchtendes Gesicht als Maria an der Krippe vorstellen.

Roland Trauner wird heuer als Josef an der Seite von Maria sein. Schon als Kind war für ihn die Adventszeit, als Vorbereitung auf die Weihnacht, besonders geheimnisvoll. Heute sind für ihn die drei Tage als Josef Tage, an denen man loslassen kann, Stunden, in denen die innere Vorbereitung auf die Mystik der Weihnacht im Vordergrund steht: den Sinn des kommenden Festes reflektieren, sich dabei auf das Wesentliche besinnen. Die gemeinhin herrschende Hektik und Verweltlichung verlieren sich. Roland Trauner trägt als Josef eine „Lodenkotze“ und einen sehr alten Hut. Er wollte schon einmal einen neuen anfertigen lassen, aber das wollte man nicht.



Ein hervorstechender Höhepunkt ist für Roland Trauner der Empfang der Besucher nach der Mette am Heiligen Abend und ihre Dankbarkeit und Freude über die Krippe zu erleben.

Die Beteiligten an der Krippe sind seit vielen Jahren eine „eingeschworene“ Gemeinschaft. Roland Trauner freut sich das ganze Jahr an diesen Tagen seine Krippen-Kollegen wieder zu treffen!

Möge diese lebende Krippe uns in unserer Gegend noch lange erhalten bleiben.

Gertrud Maier

Seit 15 Jahren gibt es den Alt-bayerischen Christkindmarkt in Raisting rund um den Gasthof Drexl am 1. Advent-Wochenende.

Die lebende Krippe war von Anfang an mit dabei und stellt heute einen beliebten Anziehungspunkt für Jung und Alt da. Die „Heilige Familie“ wird mit viel Freude von Jugendlichen des Ortes dargestellt, ebenso die Hirten. Die leuchtenden und erwartungsvollen Augen, mit denen die Kinder Maria und Josef in der Krippe beobachten, beeindrucken die Darsteller Jahr für Jahr.



Geöffnet ist der Markt freitags ab 16:00, samstags ab 15:00 Uhr bis jeweils 21:00 Uhr und am 1. Adventssonntag von 11:00 - 20:00 Uhr.

In Polling findet seit 27 Jahren am 1. Adventssonntag (am 2. Dez. 2012 ab 9:30 Uhr) ein Weihnachtsmarkt am Kirchplatz statt, der von den heimischen Vereinen organisiert wird.



Nach Ansicht der ersten Veranstalter gehörte zu einem „gscheiden Markt“ auch eine Krippe mit Ochs und Esel. So wird die Krippe noch heute nur von Ochs, Esel und Schafen „belebt“, da die Heilige Familie nach Meinung der Verantwortlichen am 1. Advent noch nicht in die Krippe gehört. Nach dem ersten

Markt entstand kurzfristig die Idee, dass man die Krippe auch für ein Krippenspiel nutzen sollte. So findet seither jährlich am Hl.Aband eine Herbergsuche in Polling statt, die mit einem Kinder-Krippenspiel an der Krippe am Kirchplatz mit Bläsern und Engeln endet (24. Dezember 2012, Start 15:00 Uhr) . Am 6. Januar ziehen die Heiligen Drei Könige zum „Stall“.

Ursula Resch

HERBSTREISE

WESTBÖHMEN KLÖSTER, BURGEN UND BÄDER

Im Herbst 2013 bietet die Pfarreiengemeinschaft Weilheim von 2. - 7. September eine 6-tägige Busreise in das weltberühmte Bäderdreieck Westböhmens an.

Ein abwechslungsreiches Programm für Leib und Seele erwartet uns. Die Reise bietet Stadtführungen und Besichtigungen bekannter Kirchen und Klöster, Schlösser und Burgen. Wir wandeln auf den Spuren Goethes, Schillers und Chopins, die in dieser herrlichen Landschaft gerne unterwegs waren und, wie viele Berühmtheiten vor und nach ihnen, in den weltbekannten Bädern in Franzensbad, Karlsbad, Bad Königswart und Marienbad Erholung gesucht und gefunden haben. Ebenfalls auf dem Reiseprogramm sind Abstecher nach Ellbogen und Betschau mit ihren eindrucksvollen Burganlagen und Besuche in den Wallfahrtsorten Maria Kulm und Maria Loreto vorgesehen sowie das neu gegründete Trappistenkloster in Novy Dvur.

In Karlsbad besichtigen wir die weltberühmte Glasmanufaktur Moser, die noch heute Kaiser- und Königshäuser beliefert.

Genug Zeit bleibt natürlich, um sich in den schönen Kuranlagen zu ergehen und die Trinkquellen der Bäder zu genießen.

Sie fahren mit einem 5-Sterne-Reisebus der Luxusklasse und wohnen in Marienbad direkt am Kurpark



Maria Kulm, ein alter Wallfahrtsort im Herzen des Egerlands



Blick auf die Kurpromenade in Marienbad

im 4* Superior Spa Hotel "Butterfly", das über ein eigenes Wellnesszentrum verfügt.

Die Reisebegleitung übernehmen Rotraud und Karl Pohorely. Nicht wenigen Weilheimern ist das Ehepaar von unserer Begegnung mit dem Chor aus Jägerndorf bekannt. Die geistliche Begleitung übernimmt Stadtpfarrer Ulrich Lindl.

Der Reisepreis beträgt 630 € im Doppelzimmer (inklusive Halbpension und aller Führungen; Einzelzimmerzuschlag: 70,- €). Voranmeldungen werden erbeten im Pfarrbüro.



ALTBAIRISCHES ADVENTSINGEN FEIERT 40. JUBILÄUM

Am Sonntag, den 2. Dezember, um 20 Uhr findet das traditionelle Altbairische Adventsingen in der Pfarrkirche St. Pölten statt. Zugleich ist es ein vierzigjähriges Jubiläum, denn 1972 war das erste Adventssingen, damals noch unter dem Namen „Weilheimer Turmsänger“ zusammen mit der Weilheimer Stubnmusik.

Man wollte so dem Stellenwert der geistlichen Volkslieder Rechnung tragen und zugleich die Möglichkeit eröffnen, gute Musik und Gesangsgruppen aus der Region zu präsentieren. Die Lieder werden zusammen mit Texten aus der Hl. Schrift dargeboten. Der Grundgedanke war, mit diesem Adventsingen eine geistliche Einstimmung in die Adventzeit anzubieten. Der erste Adventssonntag passte dafür besonders gut. Der damalige Stadtpfarrer Hackl in St. Pölten hatte großes Interesse dafür gezeigt, deshalb wurde es in all den Jahren zur Tradition, dass nach der

ten in all den Jahren z.B. folgende Einrichtungen unterstützt werden: Leukämie-Forschung, Kinderhilfe, Lebenshilfe für bedürftige Weilheimer Familien, Kinderfonds (Msgr. Hans Appel) oder die Missionsarbeit des ehemaligen Pfarrers von St. Pölten, Hubert Mößmer, in North Horr/Kenia, sowie die Renovierungsarbeiten an der Orgel, dem Hochaltar und der Agathakapelle St. Pölten. Hinzu kamen Erlöse aus dem Verkauf von Tonträgern in Höhe von 12.500 €, die der Renovierung der Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt zugeflossen sind.



Abendmesse am ersten Advent in der Pfarrkirche St. Pölten auch das beliebte und auch sehr gut besuchte Adventkonzert stattfindet. Es wird ganz bewusst auf Eintrittsgeld verzichtet. Der Reinerlös freiwilliger Spenden fließt seit jeher sozialen und kirchlichen Einrichtungen zu. Die Betragshöhe liegt inzwischen bei über 5.000 €. Mit den gespendeten Erlösen kann-

Der Dotierung des Kulturpreises zur Veranstaltung „25 Jahre Dietlhofer Sänger“ ist es zu verdanken, dass mit 2.600 € der Dreifaltigkeitskirche Hl. Geist dieser Betrag gestiftet werden konnte.

Beim 40. Altbairischen Adventsingen wirken mit:

- Starnberger Dreigesang
- Ammertaler Hausmusik
- Hochberghäuser Klarinettenmusik
- Bläsergruppe
- Dietlhofer Sänger
- Sprecher: Willi Großer und Dr. Joachim Herberlein

Beginn um **20:00 Uhr** in der Pfarrkirche St. Pölten in Weilheim. Es wird um freiwillige Spenden zu Gunsten der Stadtpfarrkirche St. Pölten gebeten.

Rudolf Sotta

EIN PILGER AUF SEINEM WEG

Gepflegt sah er nicht gerade aus. Wohl Ende 50, hager, lange Haare, gezeichnet vom Leben draußen. Aber offene, klare Augen, die schon viel gesehen haben müssen und doch den Blick freigaben in eine friederfüllte Seele. So stand er vor mir. Am Samstagvormittag.

auch schon unterwegs. Seitdem sind 16 Jahre vergangen. Wohin ihn seine Pilgerwege denn schon geführt haben, will ich wissen. Er fängt an zu erzählen, und ich frage mich: Wo war er noch nicht? In Santiago war er schon dreimal, in Schweden bei der Heiligen Birgitta, in Litauen, in Assisi und immer wieder auch in



Auf den ersten Blick dachte ich, da will einer Geld. Aber er wollte nur einen Stempel in sein Pilgerheft mit ungezählten Pilgerstempeln. „Woher kommen Sie denn?“ „Aus Santiago.“ „Und wohin wollen Sie?“ „Nach Jerusalem!“ „Und das zu Fuß?!“ Also hatte ich doch richtig gesehen: Auf seinem Hut das Franziskuskreuz, in der Hand ein Pilgerstab und drei Jakobsmuscheln an einem Rucksack, der wie ich später erfuhr, 23 Kilo wiegt!

Dass es sowas wirklich gibt. Menschen, die heute noch zu Fuß nach Jerusalem pilgern. Die Pfarrhoftür öffnet sich weit, den Stempel gibts auch gleich. Sonst brauche er nichts. Ich war froh, als ich ihm wenigstens noch ein Haferl Kaffee und ein Stückchen Schokolade anbieten konnte. Eigentlich stammt er aus Südfrankreich. Aber das ist schon lange her. Vor sechzehn Jahren kam er gerade zurück von seinem Pilgerweg nach Santiago. In der ersten Nacht wieder daheim, hatte er im Traum eine Eingebung: „Du musst nach Jerusalem gehen!“ Tags darauf war er

Jerusalem. Unterwegs hat er Italienisch, Deutsch und auch Schwedisch gelernt. Im Kosowokrieg konnte er genügend Geld zusammensammeln, damit 250 Kinder in Pristina mittags satt werden konnten. Aber jetzt geht es wieder nach Jerusalem über Kochel, Salzburg und, und, und... Ich spüre, da ist einer wirklich unterwegs. Ich habe ihn noch mit in die Weilheimer Stadtpfarrkirche begleitet, wo gerade die neuen Minis beim Üben waren. Der Pilger aus Frankreich hat sich Zeit genommen, und die Kinder haben mit großen Augen Fragen gestellt: „Wo sind Sie denn zu Hause?“ wollte Mirjam wissen. Und er antwortete: „Gott ist mein Zuhause!“

Die Begegnung mit dem Pilger aus Frankreich werde ich nie vergessen. Irgendwie passt sie auch gut an den Anfang des Advents: Advent heißt „Ankunft“. Wer ankommen will, der muss erst einmal aufbrechen. Und wer aufbricht, der ist irgendwie schon angekommen. Wohin sind wir eigentlich unterwegs?

Pfarrer Dr. Ulrich Lindl

...ÜBER DEN BUDDHISMUS?

Der Buddhismus wurde von Gautama Siddhartha im 4. Jahrhundert v. Chr. gegründet. Gautama Siddhartha wird meist „Buddha“ genannt. „Buddha“ bedeutet der „Erwachte“ - im Sinne eines Erkennens der ewigen Wahrheit, die allem zu Grunde liegt.

Theoretisch kann jeder Mensch ein Buddha werden. Gautama Siddhartha spielt jedoch eine besondere Rolle, da er als erster die völlige Erleuchtung erlangte und in diesem Zustand die buddhistische Lehre erkannte und überlieferte.

Vom Hinduismus übernahm der Buddhismus das kosmologische Konzept des Kreislaufs der Wiedergeburten, welches vom persönlichen Karma abhängt. Auch im Buddhismus gilt es, sich aus diesem Wiedergeburtskreislauf zu befreien.

Im Gegensatz zum Hinduismus lehnt der Buddhismus jedoch die Existenz einer Seele ab. Es gibt nur die Folge eines Augenblickes, welche zur Entstehung eines nächsten führt. Lediglich die Energie eines zu Ende gegangenen Lebens wird an das wiedergeborene Leben weitergegeben. Vorstellbar wie bei einer Billardkugel in Bewegung, die beim Anstoßen einer anderen Kugel allein ihre Energie weitergibt.

Ein weiterer Gegensatz zum Hinduismus liegt in der Bedeutung, die der Buddhismus dem Leiden zuspricht. Leid (dukha) entsteht, wenn versucht wird, etwas Beständiges oder gar Ewiges in den Erscheinungsformen der Welt zu suchen und sich daran festzuklammern. Dieses Gefühl des Leidens macht der Buddhismus vornehmlich für das Gefangen sein im Kreislauf der Wiedergeburten verantwortlich.

Die so genannten „vier edlen Wahrheiten“ schildern dem Menschen den Weg aus dem Leiden hin zur

grundlegenden persönlichen Erkenntnis, die mit dem so genannten „Erlöschen“ des Durstes nach Befriedigung durch vergängliche Dinge einhergeht. Dieser Zustand wird „Nirwana“ genannt. Im Gegensatz zum Hinduismus ist Nirwana im Buddhismus kein Ort, sondern ein ewig andauernder seelischer Zustand, den es individuell zu erreichen gilt.

Zwar leugnet der Buddhismus die Existenz einer oder mehrerer Gottheiten nicht, sie spielen aber für die individuelle Erlösung gar keine Rolle. Daher wird vom Buddhismus zum Teil von einer atheistischen Religion gesprochen. Für unser christliches Religionsverständnis und auch das der anderen monotheistischen Religionen ist dies ein Widerspruch in sich, da unser Glaube über uns und unsere persönliche Leistung hin auf einen allmächtigen, transzendenten Gott hin ausgerichtet ist.

Neben einer Vielzahl von unterschiedlichen und zum Teil abweichenden buddhistischen Schulen sprechen viele Religionswissenschaftler mittlerweile auch vom „westlichen“ Buddhismus als eigene Strömung. Häufig werden bei uns nämlich einige wenige Elemente der komplexen buddhistischen Lehre her-

ausgegriffen und dem westlichen Zeitgeist entsprechend angepasst. Dabei wird nicht selten verkannt, dass der ursprüngliche Buddhismus neben seinen geläufigen Mediationsformen und Philosophien eigentlich eine asketische Religion ist, die neben dem teilweisen Zölibat für buddhistische Mönche und Nonnen auch dem einzelnen Gläubigen viel Verzicht abverlangt. Nicht nur strikte Essensvorschriften und Alkoholverbot, sondern auch unbequeme und lange Gebetsrituale auf hartem Boden seien hier genannt.

Mara Kurzrock



Foto: E. Grigas

NEUE GOTTESDIENSTZEITEN

Der Wunsch wurde immer wieder geäußert, die Gottesdienste am Sonntagmorgen etwas zu „entzerren“. Der Grund liegt auf der Hand. Gerade in den Weilheimer Stadtpfarreien finden die Gottesdienste am Sonntagmorgen im „Studentakt“ statt. Das führt ganz einfach dazu, dass der Zelebriant von einem Gottesdienst zum andern eilen muss - Zeit für ein kurzes Gespräch nach der Messe bleibt nicht und manchmal, gerade wenn ein besonders gestalteter Gottesdienst länger gedauert hat, fängt so manche Messe auch noch verspätet an... Das soll sich ändern:

Im Kreis der pastoralen Mitarbeiter und abgestimmt mit den Pfarrgemeinderäten von St. Pölten und Mariae Himmelfahrt wurde folgende Gottesdienstordnung ausgearbeitet, **die ab Januar 2013 gilt:**

Der Pfarrgottesdienst in **Mariae Himmelfahrt** beginnt unverändert um **9:00 Uhr**. Er soll vor allem jene Kirchgänger ansprechen, die an einer feierlichen Liturgie interessiert sind.

Der Pfarrgottesdienst in **St. Pölten** beginnt ab Januar eine Viertelstunde später, also um **10:15 Uhr**. Am ersten Sonntag eines Monats ist er als Familiengottesdienst gestaltet. An den drei übrigen Sonntagen feiert die Kinderkirche (wie bisher auch) nach einem gemeinsamen Beginn ihren Gottesdienst im Pfarrsaal.

Die Spätmesse in **Mariae Himmelfahrt** beginnt künftig um **11:30 Uhr**. Auch sie wird einmal im Monat als Familiengottesdienst gestaltet. Ansonsten wird der Gottesdienst mit einer prägnanten Impulspredigt kurz nach 12:00 Uhr enden.

Die **Sonntagabendmesse** um **19:00 Uhr** soll in Zukunft den Sonntag ruhig ausklingen lassen, musikalisch gestaltet mit meditativer Instrumentalmusik oder von Gesangsgruppen.

Wir hoffen damit ein Gottesdienstangebot zu schaffen, das den Wünschen der letzten Monate entgegenkommt

Pfarrer Ulrich Lindl

Heidi Mohr, PGR Mariae Himmelfahrt

Herbert Klattig, PGR St. Pölten

KIRCHENVERWALTUNGSWAHLEN

Die Wahlen zu den fünf Kirchenverwaltungen in unserer Pfarreiengemeinschaft haben stattgefunden und ich danke allen Wählern und Wählerinnen, dass sie durch ihre Stimmabgabe den Kandidatinnen und Kandidaten ihr Vertrauen ausgesprochen haben. Allen, die sich zur Wahl bereit erklärt haben und bei den Wahlleitern, die die Wahl sehr umsichtig vorbereitet und begleitet haben, möchte ich ganz herzlich „Vergelt´s Gott!“ Sagen. Folgende Damen und Herren wurden in die Verwaltungsgremien gewählt:

Kirchenverwaltung der Stadtpfarrkirchenstiftung St. Pölten

Dr. Jürgen Bruderle, Rudolf Mairle, Dr. Christian Schuch, Birgit Schreyer, Johann Wamsler, Dr. Friedrich Blumenröhr (Wahlleiter: Guido Ballhausen).

Kirchenverwaltung der Stadtpfarrkirchenstiftung Mariae Himmelfahrt

Dr. Joachim Heberlein, Hubert Lauter, Werner Entenmann, Dr. Ulrich Bracker, Karl-Josef Fischer, Elisabeth Hogger, Ursula Elbert, Rudolf Wiester (Wahlleiter: Dr. Joachim Heberlein).

Kirchenverwaltung der Pfarrkirchenstiftung Mariae Heimsuchung Unterhausen

Anton Reiser, Josef Scharnagl, Johann Ücker, Helmut Weinhart (Wahlleiter: Willi Schmidberger).

Kirchenverwaltung der Pfarrkirchenstiftung St. Michael Marnbach

Leonhard Kergl, Andreas Lagutin, Dr. Katrin von Wulfen, Horst Wahlfels (Wahlleiter: Hans Obermaier).

Kirchenverwaltung der Filialkirchenstiftung St. Johannes Baptist Deutenhausen

Andreas Sailer, Klaus Kriegisch, Klaus Gast, Stefan Deschler (Wahlleiter: Hans Obermaier).

Am 10. Januar werden die scheidenden Kirchenverwaltungsmitglieder verabschiedet und die neuen Mitglieder eingeführt. Schon jetzt danke ich allen, die in der zurückliegenden Wahlperiode mit Umsicht und Tatkraft die Kirchenstiftungen verwaltet haben!

Pfarrer Dr. Ulrich Lindl

*Vorstand der Kirchenstiftungen
in der Pfarreiengemeinschaft Weilheim*

Sa. 01.12.	Hl. Blanca, Hl. Natalia	
Heilig Geist	09.30	Heilige Messe nach Meinung, im Gdk. an Ludwig Rückel, Hartmut Bannert, Maria Obermair
Mariae Himmelf.	13.30	Taufe von Alicia Victoria Irmengard Nicole Yessika Knorr
Marnbach	17.00	Rosenkranz
Unterhausen	17.30	Rosenkranz
Krankenhaus	18.00	Heilige Messe
Unterhausen	18.00	Rorategottesdienst mit Adventskranzsegnung im Gdk. an Maria und Walter Trautner und verst. Angeh. Es singt der Singkreis Unterhausen
St. Pölten	18.15	Rosenkranz
St. Pölten	19.00	Rorategottesdienst und Adventskranzsegnung im Gdk. an Anna u. Josef Heumann, Anton Kammerbauer u. Angeh., Fam. Gierl u. Karl, verst. Familie Stapfl und Hörmann, Otto Ferdinand Hackl und Eltern. Es singt der Kirchenchor
St. Pölten	20.00	Advent und Weihnachten - seine Botschaft und sein Brauchtum
So. 02.12.	1. ADVENT, Hl. Luzius, Hl. Bibiana	
		Jer 33, 14-16 1Thess 3, 12 - 4, 2 Lk 21, 25-28. 34-36
Mariae Himmelf.	09.00	Pfarrgottesdienst mit Adventskranzsegnung im Gdk. an Anton Koch, Katharina Lütz, Fritz Neidhardt, Anna und Leo Greinwald, Eheleute Josef und Maria Vogel, verst. Eltern Fürbaß und Staltmeir und Angeh. Albrecht, Wimmer und Goldhofer
Heilig Geist	09.00	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
St. Pölten	10.00	Pfarrgottesdienst mit Adventskranzsegnung im Gdk. an Gabriele Faußner-Fritz, Josef Albrecht und Eltern, Rosalia Streicher JM
St. Pölten	10.00	Kinderkirche im Pfarrsaal
Deutenhausen	10.30	Pfarrgottesdienst mit Adventskranzsegnung im Gdk. an Alfred Guggemoos, Johann Stückl und Eltern, Johann Thalmayr und Eltern, Ingrid Mannl und verst. Angeh., Jakob und Magdalena Bläffert
Mariae Himmelf.	11.00	Familiengottesdienst zum 1. Advent mit dem Kindergarten Mariae Himmelfahrt und mit Adventskranzsegnung im Gdk. an Sabine Lutz, für unseren lieben Vater Ludwig Rückel, Therese und Simon Friedl, Ludwig Heidler, Katharina u. Josef Fischer, Lorenz u. Regina Häringer u. Verw. Süßmair, Lindau, Reichl, Rohmoser, Hedwig u. Georg Hansel u. Angeh. Fam. Wolf, Margarethe u. Otto Huber mit Wilfried Remesch u. Eltern, Ellen Meckes 11. JM. Es singt der Kinderchor
Rastkapelle	13.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	16.00	Heilige Messe in Kroatischer Sprache
Mariae Himmelf.	18.00	meditative Rosenkranzandacht und Beichtgelegenheit
Mariae Himmelf.	19.00	Rorategottesdienst im Gdk. an Verst. der Familien Kraus, Kilgenstein und Pichlmaier, Anna und Andreas Lindermaier, Tochter Annelies Wastian und Angehörige, Johanna Bartl 3. JM, Barbara und Hans Schmeckenbecher und verst. Angeh. Es singt Sannania
St. Pölten	20.00	Bayerisches Adventsingen
Mo. 03.12.	Hl. Franz Xaver, Ordenspriester, Glaubensbote in Indien und Ostasien	
Mariae Himmelf.	08.00	Heilige Messe mit Frauenbund im Gdk. an Blasius u. Franz-Xaver Riedelsheimer, Lorenz und Katharina Weinzierl, Eltern Albrecht u. Sohn Hans, Alois Habermeier u. Hans Albrecht und Verwandtschaft, Hans Port. Anschl. Frauenbundfrühstück
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Haus Emmaus	19.45	Kontemplationsabend
Di. 04.12.	Hl. Barbara, und hl. Johannes von Damaskus, sel. Adolph Kolping	
Haus d. Begegn.	08.00	Wortgottesfeier mit den Missionarinnen Christi
St. Pölten	09.00	Morgenmesse mit Segnung der Barbarazweige im Gdk. an Pfr. Wolfgang Schaft anschl. Rosenkranz um geistliche Berufe und für unsere Priester
Haus d. Begegn.	10.00	Adventlicher Schulgottesdienst der Mittelschule
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Mariae Himmelf.	18.30	Herbergssuche. Auf dem Krippenweg durch die Obere Stadt.
Unterhausen	19.00	Rorategottesdienst im Gdk. an Marianne Stoll, Verstorbene des Frauenkreises Unterhausen, Verst. der Fam. Glas und Schuster
Pfarrh. Mitein.	19.00	Abendgespräch

GOTTESDIENSTE

Mi. 05.12.		Hl. Anno, Bischof von Köln, Reichskanzler
Heilig Geist	09.00	Heilige Messe im Gdk. an Msgr. Anton Kriener
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Heilig Geist	17.30	Rosenkranz
Heilig Geist	18.15	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
Deutenhausen	19.00	Roratogottesdienst im Gdk. an Xaver und Hedwig Stopfer und verst. Angeh., Magdalena Wiedemann, Hedwig Herz und Verwandtschaft
Pfarrh. Mitein.	20.00	Gebetskreis
Do. 06.12.		Hl. Nikolaus, Bischof von Myra
Haus d. Begegn.	10.00	Adventlicher Schulgottesdienst der Mittelschule
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Marnbach	17.00	Rosenkranz
St. Pölten	19.00	Segnungsgottesdienst mit Gebet um Heilung im Gdk. an Andreas Haag, Adolf Huber 2. JM. Anschl. Gelegenheit zur Anbetung u. Gespräch mit Geistlichen
Fr. 07.12.		Hl. Ambrosius, Bischof von Mailand, Kirchenlehrer
Mariae Himmelf.	08.45	Laudes
Mariae Himmelf.	09.00	Heilige Messe im Gdk. an Margaretha Haberlander, Hubert u. Maria Engelbrecht, Jan und Marta Marsalla, Eltern und Geschwister Max und Viktoria Ryszka, Sohn Stefan , Boleslav Absalon Eltern, Verst. Wendl, Helga Bareiter, Eltern Bergmeister u. Hechenrieder, Horst Seebuch 1. JM, Dominik Neumeister, Großeltern Neumeister, Eltern Besselat mit Jean-Yves, Madeleine und Jacques Mület
Mariae Himmelf.	12.05	„Fünf nach Zwölf“- Fünfzehn Minuten Zeit für Dich
Pflegeh Pfaffenw.	15.30	Andacht
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	19.00	Rosenkranz und Beichtgelegenheit, Hl. Messe
Crescentia-Kap.	19.30	Roratogottesdienst im Gdk. an verst. Angeh. der Familie Deschler
Sa. 08.12.		Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria
Heilig Geist	09.30	Heilige Messe im Gdk. an Charlotte Baumgart, Andreas und Elisabeth Meister, Hugo und Olga Schön, Eltern und Geschwister Lengenleicher
Mariae Himmelf.	16.30	Gospelandacht mit dem Gospelchor "Heaven Travellers"
Unterhausen	17.00	Nikolausandacht für Familien
Unterhausen	17.30	Rosenkranz
Krankenhaus	18.00	Heilige Messe
St. Pölten	18.15	Rosenkranz
St. Pölten	19.00	Roratogottesdienst mit den Erstkommunionkindern im Gdk. an JM Jakob Kirchmayr und Angeh., Fam. Josef Buchleitner, Edgar Martin und verst. Der Fam. Martin, Eltern Kriesmair u. Jochner, Adelheid Beischer 1. JM. Es singt der Pöltner C'sang. Anschließend Hirtenfeuer
So. 09.12.		2. ADVENT Hl. Petrus Fourier
		Bar 5, 1-9 Phil 1, 4-6. 8-11 Lk 3, 1-6
Unterhausen	09.00	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Josef Greinwald, Anna und Andreas Ertl mit Söhne und Mathilde, Johann und Dorothea Salvamoser, Franz und Franziska Ingrisch und Therese Salvamoser
Mariae Himmelf.	09.00	Pfarrgottesdienst mit Beginn des Frauentragens im Gdk. an Irma Wagner, Maria und Franz-Xaver Bergmeier, Eltern und Geschwister, Franz Krempelhuber mit Eltern Straßer u. Geschwister, Maria u. Franz-Xaver Bergmeier und verst. Eltern und Geschwister, Eheleute Betty und Philipp Schneider mit Franz-Xaver Schmid Es singen die Oberstadtler Sängerinnen
Heilig Geist	09.00	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
St. Pölten	10.00	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Ludwig u. Therese Augustin. Es singen die Happy Voices. Anschließend kleiner Frühschoppen vor der Kirche
St. Pölten	10.00	Kinderkirche im Pfarrsaal
Marnbach	10.30	Familiengottesdienst mit dem Kindergarten u. Jubiläumsgottesdienst des Singkreis Marnbach/Deutenhausen im Gdk. an Verst. der Fam. Zerle, Josef Meyer mit Eltern Maria und Josef u. Eltern Katharina und Georg Benedikt, Resi Sator, Veronika Doll, Annemarie Höß u. Christa Schambeck, Verst. der Familie Führ- mann, Eltern Gall und Bruder Xaver. Es singt der Singkreis Marnbach/D.





Mariae Himmelf.	11.00	Familiengottesdienst im Gdk. an Konrad und Maria Kirchensteiner, verst. der Familie Haberhauer und Wendy, Elisabeth Müller, Elisabeth Trischberger, verst. Angehörige Rückel, Fritz Sommer, Apostolia Rigas, Adolf Westenhuber und Christoph Goldhofer, verst. der Familie Soran, Josef Plattner 10. JM
Rastkapelle	13.00	Rosenkranz
Mariae Himmelf.	15.30	Weihnachtssingen mit dem Weilheimer Chorkreis u. dem Jugendchor mit dem Instrumentalorchester der Städtischen Musikschule Weilheim
Heilig Geist	15.30	Beichtgelegenheit für unsere Kranken
Heilig Geist	16.00	Senioren-gottesdienst mit Krankensalbung mit Harfenmusik
Mariae Himmelf.	18.15	Rosenkranz und Beichtgelegenheit
Mariae Himmelf.	19.00	Roratogottesdienst im Gdk. an Franz Xaver Wichtl, Maria Wichtl u. Anna Pfefferle, Lieselotte Hartung, Eltern Wild. Es singt der Tonkreis

Mo. 10.12. Hl. Angelina, Hl. Eulelia

Mariae Himmelf.	08.00	Heilige Messe im Gdk. an Georg Kompalla, anschl. Trauercafé im Caritashaus
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	18.00	Kolping-Gedenkgottesdienst
Haus Emmaus	19.45	Kontemplationsabend

Di. 11.12. Hl. Damasus I., Papst

Haus d. Begegn.	08.00	Wortgottesfeier mit den Missionarinnen Christi
St. Pölten	09.00	Morgenmesse im Gdk. an Hilde Kraus und Joseph Eckert, anschl. Rosenkranz um geistliche Berufe und für unsere Priester
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Unterhausen	19.00	Roratogottesdienst im Gdk. an Fritz Andree
Pfarrh. Mitein.	19.00	Abendgespräch

Mi. 12.12. Unsere Liebe Frau in Guadalupe und hl. Franziska von Chantal

Heilig Geist	09.00	Heilige Messe im Gdk. an Pfr. Anton Lieb
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Heilig Geist	17.30	Rosenkranz
Heilig Geist	18.15	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
Marnbach	19.00	Roratogottesdienst im Gdk. an Geschw. Gabler u. Verw. Matthias u. Victoria Doll u. verst. Angeh., Martin und Anna Leis, Magdalena u. Andreas Seemüller
Pfarrh. Mitein.	20.00	Gebetskreis

Do. 13.12. Hl. Odilia, Äbtissin, und hl. Luzia, Jungfrau, Märtyrin

Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Marnbach	17.00	Rosenkranz
Mariae Himmelf.	20.00	Licht und Stille
Mariae Himmelf.	21.00	Roratogottesdienst, es singt „Sannanina“

Fr. 14.12. Hl. Johannes vom Kreuz, Ordenspriester, Kirchenlehrer

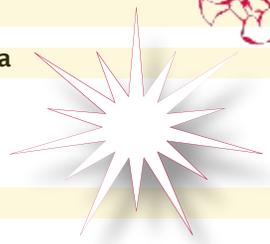
Mariae Himmelf.	08.45	Laudes
Mariae Himmelf.	09.00	Heilige Messe im Gdk. an Verst. Schmid und Dengg, für Familie Rawe und Namont, Hermann Denzel, verst. Eltern Mayer
Mariae Himmelf.	12.05	„Fünf nach Zwölf“- Fünfzehn Minuten Zeit für Dich
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Kreuzkapelle	19.30	Ökum. Abendgebet mit Liedern aus Taizé
Haus d. Begegn.	20.30	Rosenkranz und Meditation

Sa. 15.12. Hl. Christiane, Hl. Wunibald

Heilig Geist	09.30	Heilige Messe im Gdk. an Msgr. Hans Appel
Unterhausen	17.30	Rosenkranz
Krankenhaus	18.00	Heilige Messe
St. Pölten	18.15	Rosenkranz
St. Pölten	19.00	Roratogottesdienst im Gdk. an Adolf Buddemeyr, Christa Schambeck, Helga Bareiter und Fam. Pohlstein. Es singen die Geschwister Schambeck Anschließend Hirtenfeuer



So. 16.12.	3. ADVENT (Gaudete) Hl. Adelheid Zef 3, 14-17 (14-18a) Phil 4, 4-7 Lk 3, 10-18
Unterhausen	09.00 Pfarrgottesdienst im Gdk. an Josef u. Anna Albrecht, Josef Fraunhofer, Kreszenz und Alfred Bader und Angeh., Ingeborg Kauka 5 JM, Josef Göbl und Eltern
Mariae Himmelf.	09.00 Pfarrgottesdienst im Gdk. an Günter Gach, Rainer Meindl 18. Todestag, Kasperek Richard, verst. Angeh. der Familien Lux, Schinnerl und Nöhmeier, 20. Todestag, Peter Paulik, Fam. Josef Buchleitner, Gertrud Rieger
Heilig Geist St. Pölten	09.00 Heilige Messe im Tridentinischen Ritus 10.00 Familiengottesdienst im Gdk. an Irmgard Machenschalk, Magdalena Kreitmeyer u. Hans Kröner. Gestaltung Ministranten, anschl. Kaffee- und Kuchenverkauf
St. Pölten Deutenhausen	10.00 Kinderkirche im Pfarrsaal 10.30 Pfarrgottesdienst im Gdk. an Franz Deschler und Kreszenz und Georg Stuber, Maria und Heinrich Pröbstl, Therese und Otto Meixner, nach Meinung, Erna Promberger JM
Mariae Himmelf.	11.00 Familiengottesdienst im Gdk. an lebende und verst. Angeh. der Familien Mildner, Wörle, Krenz und Agnes, Xaver und Pfr. Ludwig Lutz, Familien Schwer und Ullrich, Lorenz, Rosa und Elisabeth Friedl, Matthäus und Frieda Niebauer und Johann Niebauer, Erich Endres und Familie Oexl
Rastkapelle	13.00 Rosenkranz
Mariae Himmelf.	16.00 Benefizkonzert mit den Wiltener Sängerknaben
Mariae Himmelf.	18.15 Rosenkranz und Beichtgelegenheit
Mariae Himmelf.	19.00 Rorategottesdienst im Gdk. an verst. Angeh. der Familie Rettenbach, Christa Schambeck, Msgr. Hans Appel, Stefan Hub und Ottilie und Emil Ott. Es singen die Dietlhofer Sänger
Marnbach	20.00 23. Bayerisches Adventssingen bei Kerzenlicht
Mo. 17.12.	Hl. Lazarus v. Bethaniern, Hl. Johannes v. Matha, Hl. Viviana
Mariae Himmelf.	08.00 Heilige Messe im Gdk. an Marie von Kriegelstein
Heilig Geist	17.00 Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00 Rosenkranz
Haus Emmaus	19.45 Kontemplationsabend
Di. 18.12.	Hl. Gatian, Hl. Wunibald
Haus d. Begegn.	08.00 Wortgottesfeier mit den Missionarinnen Christi
Mariae Himmelf.	08.30 Gottesdienst des sonderpädagogischen Förderzentrum
St. Pölten	09.00 Morgenmesse im Gdk. an Johann Kraus und Brigitte und Josef Wörle, Fam. Piller und Langer, Hans Stempian JM und verst. Angeh. anschl. Rosenkranz um geistliche Berufe und für unsere Priester
Haus d. Begegn.	17.00 Rosenkranz
Unterhausen	19.00 Rorategottesdienst im Gdk. an Franz und Theresia Christl, Gretl Mayer, Josef Ernst, Verwandtschaft Porer, Pater Leo Rill und verst. Angeh., Josef, Anna und Herbert Weißgerber. Es singen die Haunshofer Sängerrinnen. Anschl. Adventfeier im Pfarrheim
Pfarrh. Mitein.	19.00 Abendgespräch
Mi. 19.12.	Hl. Thea
Heilig Geist	09.00 Heilige Messe im Gdk. an Ingrid Mannl, Alfred Proksch, verst. Angeh. Geith, Fischer, Niedermeyer und verst. Priester
Haus d. Begegn.	17.00 Rosenkranz
Heilig Geist	17.30 Rosenkranz
Heilig Geist	18.15 Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
Deutenhausen	19.00 Rorategottesdienst im Gdk. an Verw. Sailer - Schmitt, Josef Sailer und Stefan Deschler, Konrad und Maria Wiedemann, Therese und Otto Meixner, Karl und Elisabeth Wiedemann
Pfarrh. Mitein.	20.00 Gebetskreis
Do. 20.12.	Hl. Dominikus von Silos
Haus d. Begegn.	17.00 Rosenkranz
Marnbach	17.00 Rosenkranz
St. Pölten	19.00 Rorategottesdienst im Gdk. an Eheleute Schmieder. Musikalische Gestaltung: Barbara Wandinger. Anschließend Anbetung vor ausgesetztem Allerheiligsten



Fr. 21.12.**Hl. Severin**

St. Pölten	08.00	Adventgottesdienst der Realschule
Mariae Himmelf.	08.45	Laudes
Mariae Himmelf.	09.00	Heilige Messe im Gdk. an Georg und Helene Bauer, Toni Weinhart und Familie Sänger, Maria Buchleitner, Hermann Engelberger, Dieter Diemann und Reinhold Thun, alle Verstorbenen der Familie Jerman, Dominik Neumeister, Großeltern Neumeister, Eltern Besselat mit Jean-Yves, Madeleine und Jacques Mület
St. Pölten	09.30	Adventgottesdienst der Realschule
Mariae Himmelf.	10.00	Adventgottesdienst der Ammerschule
Mariae Himmelf.	12.05	„Fünf nach Zwölf“- Fünfzehn Minuten Zeit für Dich
Mariae Himmelf.	15.00 – 17.00	Beichtgelegenheit
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Mariae Himmelf.	18.00 – 19.00	Beichtgelegenheit
Mariae Himmelf.	19.00	Bußandacht, anschließend Beichtgelegenheit
Kreuzkapelle	19.30	Ökum. Abendgebet mit Liedern aus Taizé
Haus d. Begegn.	20.30	Rosenkranz und Meditation

Sa. 22.12.**Hl. Flavian**

Heilig Geist	09.30	Heilige Messe im Gdk. an Sr. Salutaris, Karolina Harbauer und Katharina Krötz, Adolfine, Christa und Johann Lengenleicher
Mariae Himmelf.	14.00	Trauung von Eric Frutos und Sonja Maria Zinner-Frutos, geb. Zinner
St. Pölten	17.00 – 19.00	Ewige Anbetung
St. Pölten	17.00 – 19.00	Beichtgelegenheit
Unterhausen	17.30	Rosenkranz
Krankenhaus	18.00	Adventgottesdienst im Gdk. an Horst Weidner
St. Pölten	18.15	Rosenkranz
St. Pölten	19.00	Rorategottesdienst im Gdk. an Adolf u. Christine Pröbstl, Resi Pröbstl, Josef und Elisabeth Pfleger, Mia Schelkes,, Michael Sam, Maria Deschler, Gabriele Faußner-Fritz, Josef Göbl. Rückkehr des Frauentragens. Es singen die Weilheimer Sängerinnen

So. 23.12.**4. ADVENT Hl. Johannes v. Krakau, Hl. Viktoria****Mi 5, 1-4a Hebr 10, 5-10 Lk 1, 39-45**

Unterhausen	09.00	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Andreas Rill, Hans Hofer
Mariae Himmelf.	09.00	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Josef Lütz, Rosa u. Johann Baudrexl, Verstorbene der Fam. Gronauer, Hartlmaier und Jorowitz, Maria und Xaver Reindl, Max und Maria Schuster, Anton Jocher, Kathrina Bayer, Adolf u. Jäger Therese Jäger, Josef und Martha Königer, Bärbel Keiser
Heilig Geist	09.00	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
St. Pölten	10.00	Familiengottesdienst im Gdk. an Mathilde Hubner
St. Pölten	10.00	Kinderkirche im Pfarrsaal
Marnbach	10.30	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Veronika Doll und verst. Angehörige
Mariae Himmelf.	11.00	Familiengottesdienst im Gdk. an Hedwig Gutzeit, Lorenz, Rosa und Elisabeth Friedl, Ursula Stippel
Rastkapelle	13.00	Rosenkranz
Mariae Himmelf.	18.15	Rosenkranz und Beichtgelegenheit
Mariae Himmelf.	19.00	Rorategottesdienst im Gdk. an Angeh. Nübler, Sofie Brigl, Adolf Gnauer, Johann und Ilse Wiester 1. JM. Es singt Martin Unterholzer, Tenor

Mo. 24.12.**HEILIGER ABEND****Jes 62, 1-5 Apg 13, 16-17. 22-25 Mt 1, 1-25 (KF: 1, 18-25)****Kollekte: Adveniat**

Töllernkirche	07.00	Rorategottesdienst
Mariae Himmelf.	16.00	Kindermette mit Krippenspiel mit Hl. Messe Es singt der Kinderchor und spielt die Flötengruppe von Frau Dahme-Kohler
St. Pölten	16.00	Kindermette mit Krippenspiel
Marnbach	16.00	Kindermette mit Krippenspiel
Haus d. Begegn.	16.00	Kinderkirche mit Krippenspiel

Unterhausen	17.00	Kindermette mit Krippenspiel
Heilig Geist	17.00	Christmette für Senioren und ihre Angeh. im Gdk. an Otto Lohausen
Mariae Himmelf.	18.00	Weihnachtliche Messe zum Heiligen Abend Es spielen die Turmbläser
St. Pölten	21.00	Besinnliche Christmette mit Harfenmusik
Unterhausen	21.30	Feierliche Christmette mit Weihnachtsliedern
Mariae Himmelf.	23.00	Feierliche Christmette im Gdk. an Johann u. Anna Nagl, verst. Angeh. Nagl und Poschenrieder, Willi Klotz, Ludwig und Mathilde Neumaier, verst. Angeh. Neumaier und Höck, Heidi und Michael Ott, Martha, Raphael und Gerda Arnold Es singt der Kirchenchor die „Pastoralmesse“ von Karl Kempfer
Marnbach	23.00	Feierliche Christmette für alle verst. Mitglieder d. Kirchenchores von Marnbach/Deutenhausen. Es singt der Kirchenchor die „Pastoralmesse“ von Karl Kempfer
Heilig Geist	23.45	Christmette im Tridentinischen Ritus

Di. 25.12. HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN – WEIHNACHTEN
 Jes 52, 7-10 Hebr 1, 1-6 Joh 1, 1-18 (KF: 1, 1-5. 9-14)
Kollekte: Adveniat



Mariae Himmelf.	09.00	Weihnachtsgottesdienst im Gdk. an Msgr. Hans Appel
Heilig Geist	09.00	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
St. Pölten	10.00	Weihnachtsgottesdienst im Gdk. an Elisabeth und Andreas Dunz, Gabriele Faußner-Fritz. Es spielt die Pöltner Hausmusi
Deutenhausen	10.30	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Josef Sailer und Stefan Deschler, Erna Promberger, Hans Kölbl, Ingrid Mannl und verst. Angeh., Schwester Oberin Maria Sixta Leiss und Annemarie Leiss
Mariae Himmelf.	11.00	Weihnachtsgottesdienst im Gdk. an Sabine Lutz Festliche Weihnachtsmusik mit Orgel und Trompete Jürgen Geiger und Martin Lehmann
Mariae Himmelf.	19.00	Festgottesdienst im Gdk. an Wilhelm Krämer u. verstorbene Angehörige, Hans Anwander, Anni und Georg Kaufmann, Rosemarie und Richard Michalek, Günter Fischer, Angeh. Nübler, Sebastian u. Katharina Karg, Rudolf Reindl u. Eltern Nutz Es singt der Kirchenchor die Messe in G von Franz Schubert

Mi. 26.12. ZWEITER WEIHNACHTSTAG und hl. Stephanus, erster Märtyrer

Heilig Geist	09.00	Weihnachtsgottesdienst im Tridentinischen Ritus
Unterhausen	09.00	Weihnachtsgottesdienst mit dem Kirchenchor im Gdk. an Anna Knöllner Es singt der Kirchenchor
Mariae Himmelf.	09.00	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Hermann Pongratz
St. Pölten	10.00	Weihnachtsgottesdienst mit Kindersegnung im Gdk. an Karl Schmotz, Fam. Gierl und Karl, verst. Familie Stapfl und Hörmann Es singt der Kirchenchor die Katschtaler Krippenmesse von Pleschberger
Marnbach	10.30	Weihnachtsgottesdienst mit Kindersegnung im Gdk. an Ludwig u. Paula Kergl und Verwandtschaft Kergl und Rott, Mathilde und Andreas Seemüller
Mariae Himmelf.	11.00	Weihnachtsgottesdienst mit Kindersegnung im Gdk. an Roman Schweiger, verst. Angeh. Rückel, Therese und Max Riedl, Ida und Walter Riedl
Heilig Geist	18.15	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
Mariae Himmelf.	19.00	Weihnachtsgottesdienst im Gdk. an Maria und Sylvester Hörmann Es singen die "Spiritual profanists"

Do. 27.12. Hl. Johannes, Apostel und Evangelist

Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
St. Pölten	19.00	Abendmesse im Gdk. an Pfr. Paul Motz anschließend Anbetung vor ausgesetztem Allerheiligsten
Deutenhausen	19.00	Patroziniumsgottesdienst mit Segnung des Johannisweines, im Gdk. an Hans Kölbl, Gertrud Rieger, Magdalena Leis, Berta und Peter Kast, Johann Gaßner und Therese Sappl

Fr. 28.12. Fest der unschuldigen Kinder

Mariae Himmelf.	08.45	Laudes
Mariae Himmelf.	09.00	Heilige Messe mit dem „Arbeitskreis für das Leben“ im Gdk. an Anton Schuster u. Eltern Schuster und Pirner und Hans Lindner zum Dank für 50 Ehejahre. Anschließend Gebetsstunde für die ungeborenen Kinder
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	20.30	Rosenkranz und Meditation

Sa. 29.12. Hl. Thomas Becket, Bischof von Canterbury, Märtyrer

Heilig Geist	09.30	Heilige Messe im Gdk. an Rosina Radner JM, Karl Ernst und Angeh. Ernst und Kerschensteiner, Karoline und Johann Proksch
Mariae Himmelf.	11.00	Taufe von Michael Josef Reiser
Unterhausen	17.30	Rosenkranz
Krankenhaus	18.00	Abendmesse, anschließend Anbetung vor ausgesetztem Allerheiligsten im Gdk. an Horst Weidner und verst. Angeh.
St. Pölten	18.15	Rosenkranz
St. Pölten	19.00	Abendmesse

So. 30.12. FEST DER HEILIGEN FAMILIE

Sir 3, 2-6. 12-14 (3-7. 14-17a) od. 1Sam 1, 20-22.

Kol 3, 12-21 od. 1Joh 3, 1-2. 21-24 Lk 2, 41-52

Kollekte: Familienbund der dt. Katholiken

Unterhausen	09.00	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Ernst und Maria Lindl
Heilig Geist	09.00	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
Mariae Himmelf.	09.00	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Johann und Barbara Irger
St. Pölten	10.00	Marienmesse zum Neuen Jahr im Gdk. an zum Dank f. 40 Jahre Ehe
Deutenhausen	10.30	Pfarrgottesdienst
Mariae Himmelf.	11.00	Familiengottesdienst im Gdk. an Verst. der Familie Andrä, Fortmaier, Hackl und Schwaiger
Rastkapelle	13.00	Rosenkranz
Mariae Himmelf.	19.00	Festgottesdienst im Gdk. an Herta und Kurt Horn, Franz Lang und Eltern Lang, Reinhold Zemek

Mo. 31.12. Hl. Silvester I., Papst

Heilig Geist	16.00	Jahresschlussgottesdienst im Tridentinischen Ritus
Unterhausen	16.00	Jahresschlussandacht
Mariae Himmelf.	17.00	Jahresschlussmesse mit meditativer Musik im Gdk. an Katharina Hornung geb. Ketterl JM (Hs), Karolina Göbl und Angeh. Es spielt Frau Dahme-Kohler Flöte und Jürgen Geiger Orgel
St. Pölten	17.00	Jahresschlussmesse
Marienplatz	18.00	Ökumenischer Jahresabschluss auf dem Marienplatz
Marnbach	19.00	Jahresschlussmesse im Gdk. an Eltern Fendt und Markus Lutz
Mariae Himmelf.	23.45	Gebet zwischen den Jahren

Di. 01.01. NEUJAHR - HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA

Num 6, 22-27 Gal 4, 4-7 Lk 2, 16-21

Unterhausen	09.00	Pfarrgottesdienst zum Neuen Jahr
St. Pölten	10.00	Heilige Messe zum Neuen Jahr
Deutenhausen	10.30	Pfarrgottesdienst zum Neuen Jahr
Mariae Himmelf.	19.00	Festgottesdienst zum Neuen Jahr mit Aussendung der Sternsinger im Gdk. An Wilhelm und Marianne Prenninger. Festliche Musik mit Orgel und Trompete

*Wir wünschen allen ein gutes,
gesegnetes und gesundes neues Jahr 2013!*



Sonntag, 2. Dezember, Frühschoppen

Montag, 3. Dezember, Adventslieder, Lieder für den Gottesdienst mit Willi Baudrexl

Montag, 10. Dezember, Kolpinggedenktag mit Adventsfeier um 18 Uhr. Gottesdienst mit Pfarrer Lindl.

Sonntag, 23. Dezember, Waldweihnacht ab 17:00 Uhr am Wanderparkplatz Hardt (bitte Tassen mitbringen).



Dämmererschoppen am Sonntag, 2. Dezember um 19:00 Uhr im Höckstüberl.

Singabend am Donnerstag, 6. Dezember um 19:00 Uhr im Höckstüberl.

Adventfeier am Freitag, den 14. Dezember, um 18:00 Uhr im Haus der Begegnung.

SENIOREN IM HÖCKSTÜBERL



Dienstag, 4. Dezember: Aus den "Geschichten zur Weihnachtszeit" von Selma Lagerlöf liest Dr. Ludwig Tiefenbacher. Es musizieren „Quattro Flauti“.

Dienstag, 10. Dezember: „Symbole führen uns zur Weihnachtsskrippe“. Werner Jacob und die „Silberdistl-Saitenmusi“.

Einlass ist um 14:00 Uhr, Kaffee und Kuchen wird ab 14:30 Uhr serviert. Die Vorträge beginnen um 15:00 Uhr.

Spielnachmittag für unsere Senioren und Interessierte: Jeden Mittwoch um 14:00 Uhr laden wir zum „Spielnachmittag“ (Brett- und Schachspiele) für **Senioren und Interessierte** ins „Höckstüberl“ ein. Auch hier werden Kaffee und Kuchen serviert.



Montag, den 3. Dezember, um 8:00 Uhr Frauenbundgottesdienst in der Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt mit anschließendem **Frühstück** im Höckstüberl.

Am Montag, den 13. Dezember ab 16 Uhr laden wir zur **Adventfeier im Haus der Begegnung ein.**



„Gedanken zum Advent“ am **Mittwoch, den 19. Dezember, um 19:30 Uhr** im Pfarrheim Unterhausen.

KURZ UND FÜNDIG

Feiern aus Erfahrung: „Advent und Weihnachten“ – Anregungen für die „staade Zeit“. Am **Samstag, den 1. Dezember, um 20 Uhr** im Pfarrsaal St. Pölten.

Meditatives Tanzen im Pfarrheim Miteinander am **Donnerstag, den 6. Dezember, von 20:00 – 21:30 Uhr.** Leitung: Maria Schumacher, Tel. 41 337.

Die **Nachbarschaftshilfe** trifft sich am **Donnerstag, den 13. Dezember, um 18:30 Uhr** im Haus der Begegnung, Römerstraße (Kolpingraum).

„**Andacht für unsere Kranken**“ im Pflegeheim Pfaffenwinkel am **Freitag, den 7. Dezember, um 15:30 Uhr.**

Ökumenisches Abendgebet mit Liedern aus Taizé am **Freitag, den 14. und 21. Dezember, um 19:30 Uhr** in der Kreuzkapelle.



Besinnungsnachmittag zur Einstimmung in den Advent: „**Hoffnung blüht auf**“ am **Samstag, den 1. Dezember, von 14.00 – 18.00**

Uhr. Anmeldung bis 29. November.

Abendgebet mit den MC am **Samstag, den 8. Dezember, um 19.30 Uhr.** Stille, Psalm und Bibelgespräch, Dank und Bitte. Anschließend teilen wir Alltagserfahrung bei Brot und Getränk

Atem und Stille am **Sonntag, den 16. Dezember, von 14.30 - 17.30 Uhr** Anmeldung/Information bei: Sr. Bärbel Thomä MC Tel. 2228, baerbel.thomae@missionarinnen-christi.de



Selbsthilfegruppe „Tinnitus“ am **Mittwoch, den 5. Dezember, von 18.15 –**

21.00 Uhr. Kontakt: R. Weber, Tel. 0881/6811618

Selbsthilfegruppe „Verwaiste Eltern“ am **Montag, den 17. Dezember, von 19.30 – 22.00 Uhr** Kontakt: Annick Neumeister, Tel. 0881/8419

DURCH DEN ADVENT

BENEFIZKONZERT ZUGUNSTEN DER ORTSCARITAS

am **Samstag, den 1. Dezember um 20:00 Uhr** im Haus der Begegnung, Römerstraße 20. Anspruchsvolles Liedgut der Advents- und Weihnachtszeit des 19. Jahrhunderts spielen und singen eine Gruppe junger erwachsener Schülerinnen und Schüler der Musikpädagogin Christiane Winkler.

40. ALTBAIRISCHES ADVENTSINGEN IN ST. PÖLTEN

Am **1. Adventssonntag, den 2. Dezember** laden auch heuer wieder die Dietlhofer Sänger ein zu einem stimmungsvollen musikalischen Anfang der "Staadn Zeit". Musik aus dem Altbairischen und besinnliche Texte, gesprochen von Willy Großer und Joachim Heberlein, gestalten diesen Abend zu Gunsten der Stadtpfarrkirche St. Pölten. Beginn ist um **20:00 Uhr**.

HERBERGSUCHE

Aus dem Weilheimer Advent nicht mehr wegzudenken sind die vielen Krippen in der Oberen Stadt. In diesem Jahr wol-



len wir uns gemeinsam mit dem Trachtenverein auf den Weg machen - mit Fackeln, Flöten, Liedern, Gebeten und adventlichen Gedanken. An vier Krippen machen wir für eine adventliche Andacht Halt. Alle, besonders unsere Familien, sind herzlich eingeladen mitzugehen. Treffpunkt ist am **Dienstag, den 4. Dezember, um 18:30 Uhr** in der Stadtpfarrkirche M. Himmelfahrt.

STAND DER PFARREIENGEMEINSCHAFT AUF DEM ADVENTMARKT

Vom 6. - 9. Dezember. Angeboten wird u.a. Selbstgebasteltes und Gebäck vom Frauenbund, neue Engeltassen, kräftige Suppen und Punsch und vieles mehr. Der Erlös geht zugunsten der Kinderkrippe von St. Anna.

NIKOLAUSFEIER UNTERHAUSEN

Der Pfarrgemeinderat und der Sportverein Unterhausen laden alle Kinder und Familien zur Nikolausfeier ein. Wir treffen uns am **8. Dezember um 17:00 Uhr** in der Kirche **Mariae Heimsuchung,**



um uns im Rahmen einer Andacht in das Leben und Wirken des Hl. Nikolaus feierlich einzustimmen. Anschließend machen wir uns gemeinsam mit Liedern und Musik auf den Weg in den Winterwald, um dort hoffentlich dem Hl. Nikolaus zu begegnen. Zum Abschluss gibt es am Waldrand ein gemütliches Beisammensein mit Grillwürstchen, Raclette und warmen Getränken. Bitte bringt festes Schuhwerk, Lichter und vor allem Tassen mit. Wir freuen uns auf eure Teilnahme.

KONZERTE IM RAHMEN DES WEILHEIMER ADVENTMARKTES



Einladung zu „Weihnachtsgospel“ am **Samstag, den 8. Dezember, um 16:30 Uhr** in der Stadtpfarrkirche. Es singen die "Heaven travelers".

Adventsingen in der Stadtpfarrkirche **Mariae Himmelfahrt** am **2. Adventssonntag, den 9.**

Dezember, um 15:30 Uhr. Der Weilheimer Chorkreis und der Jugendchor der Städt. Musikschule singen Lieder zur Weihnachtszeit (auch zum Mitsingen). Eintritt frei. Spenden zugunsten "Familien in Not".

CHRISTBAUMVERKAUF

Nach einer Pause findet heuer wieder der öffentliche Christbaumverkauf des Kneipp-Kinderhauses Mariae Himmelfahrt im Kinderhaus, Schweigerstraße 5, statt. **Am 14. Dezember ab 12 Uhr** verkauft der Elternbeirat einheimische Christbäume von Gut Kerschlach. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt. Der Erlös geht zu Gunsten unseres Kinderhauses.



ADVENTFEIER IN MARNBACH-DEUTENHAUSEN

Herzliche Einladung zur Adventfeier am **Samstag, den 15. Dezember um 14.00 Uhr** im "alten Schulhaus" in Marnbach mit Krippenspiel und anschließendem Kaffee und Kuchen sowie einem besinnlichen Teil. Der Pfarrgemeinderat Marnbach/Deutenhausen freut sich auf besinnliche Stunden mit Ihnen!

23. BAYRISCHES ADVENTSINGEN IN MANRBACH



bei Kerzenlicht am **16. Dezember, um 20:00 Uhr** in der Pfarrkirche Marnbach.

Es singen: Deutenhauser Viergesang, Geschwister Schambeck, spielen: Familienmusi Hermann, Magnetsrieder Harfenduo, Zirbelstuben-Zithermusi.

Adventliche Gedanken von Helmut Schmidbauer (Kreisheimatpfleger Schongau).

Veranstalter: Klaus Gast (Kreisheimatpfleger Weilheim).

Eintritt frei. Spenden für gemeinnützigen Zweck.

ALPENLÄNDISCHES KONZERT

Advent- und Weihnachtskonzert mit den Wiltener Sängerknaben. Am **3. Adventsontag, den 16. Dezember, ab 16:00 Uhr** erwartet Sie in der Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt ein wunderschönes Konzert. Alle Einnahmen aus dem Benefizkonzert gehen zu Gunsten von „Familien in Not“ und kirchlicher Jugendarbeit in Weilheim. Kartenvorverkauf beim Kreisboten Weilheim zu 23,00/19,00 € und an der Abendkasse.



Einladung zur **Ü-14-Party** an alle Jugendlichen von 14-17 Jahren am **Freitag, den 28. Dezember, von 19:00 - 21:00 Uhr** im Pfarrheim Miteinander.

SEGNUMG DER ADVENTSKRÄNZE



Am **Sonntag, den 2. Dezember, am 1. Advent**, werden im Anschluss an die Gottesdienste die Adventkränze und Adventgestecke gesegnet.

SENIORENGOTTESDIENST MIT KRANKENSALBUNG

Am **2. Adventsontag** um 16:00 Uhr sind alle Senioren herzlich eingeladen zu einem besinnlichen Gottesdienst in der **Spitalkirche Hl. Geist**. In diesem Gottesdienst besteht die Möglichkeit zum Empfang der Krankensalbung. Beichtgelegenheit **ab 15:30 Uhr**.

BUßANDACHT VOR WEIHNACHTEN

Nicht nur das Äußere, sondern viel mehr das Innere gilt es im Advent vorzubereiten, damit es Weihnachten werden kann. Dazu will ein Bußgottesdienst einen Beitrag leisten. Am **Freitag, den 21. Dezember, um 19:00 Uhr** in der Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zur Beichte.



BEICHTGELEGENHEIT IM ADVENT

Freitag, 21. Dezember in Mariae Himmelfahrt
von 15:00 - 17:00 Uhr und 18:00 - 19:00 Uhr

Samstag, 22. Dezember in St. Pölten
von 17:00 - 19:00 Uhr

AUF WEIHNACHTEN ZU

**5 NACH 12:
15 MINUTEN ZEIT
FÜR DICH**

Meditative Musik und kurze Betrachtung nach dem Zwölfuhrläuten an jedem Freitag in der Adventszeit in der Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt.



LICHT UND STILLE

Einfach nur ankommen und dableiben, still werden und eintauchen in den Advent. Genau dafür öffnen wir am **Donnerstagabend, den 13. Dezember, ab 20:00 Uhr** unsere Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt. Besinnliche Gedanken und Musik – es singen die Sannaninas. Und viel Raum für Stille. Sie können kommen, wann Sie wollen, und bleiben, solange Sie Zeit haben und es ihnen gut tut! Eine Kerze können Sie von zuhause mitbringen oder am Eingang der Kirche erwerben. Zum Abschluss feiern wir eine stimmungsvolle **Roratemesse um 21:00 Uhr**. Während des Abends besteht die Möglichkeit zum Seelsorgs- und Beichtgespräch. Musikalisch wird der Abend begleitet von „Sannania“.

FRAUENTRAGEN

Ein alter Brauch, der in Weilheim wieder ganz lebendig ist und unserem Advent guttut, ist das Frauentragen. Maria auf der Suche nach einer Herberge für ihr Kind. In Hausandachten findet die Gottesmutter Aufnahme für einen Tag und wird dann weitergetragen. Das Frauentragen nimmt seinen Anfang in einem Aussendungsgottesdienst am **Sonntag, den 9. Dezember, um 9:00 Uhr** in Mariae Himmelfahrt. Die Mutter Gottes kehrt zurück im Rorategottesdienst am **Samstag, den 22. Dezember** in St. Pölten.

AN DER KRIPPE

WIR BEREITEN DIE KRIPPE!

Das „Christkindbetten“ ist ein anrührender Brauch der Vorbereitung auf die Geburt des Herrn. Büschel von Stroh stehen neben der Krippe



und warten nur darauf in die Krippe gelegt zu werden. Für jede Freude, die wir anderen gemacht haben, können wir in den Familiengottesdiensten und den Adventsgottesdiensten ein Büschel Stroh in die Krippe legen. Und dann das Christkind an Heiligabend darauf betten

KARTEN UND SELBSTGEBASTELTES

Am **2. und 3. Adventsonntag** bieten nach den Gottesdiensten in Marnbach und Deutenhausen deren Jugendgruppen **Karten und Selbstgebasteltes** für die Advents- und Weihnachtszeit zum Verkauf an.

DAS LICHT VON BETLEHEM



„Tragt in die Welt nun ein Licht!“ Ein Licht der Liebe, der Hoffnung und des Friedens. Das Licht, das damals in Betlehem so klein, fast unbemerkt zu leuchten begonnen hat. Das Licht von Betlehem erwarten wir auch heuer wieder zu Weihnachten in unseren Kirchen. In allen **Weihnachtsgottesdiensten** und Gottesdiensten in der Weihnachtszeit können wir es mit nach Hause nehmen oder zu anderen Menschen bringen, die vielleicht gerade auf dieses Licht warten. Eine Kerze können Sie von zuhause mitbringen oder am Eingang der Kirche erwerben.

KINDERMETTEN

Die Feier des Heiligen Abends beginnen wir mit vielen Kindermetten. In Krippenspielen werden wir miterleben, was sich damals in Bethlehem zugetragen hat.

Wir hoffen auf Verständnis, dass die Kindermetten ausschließlich für Familien mit Kindern gedacht sind.

- 16:00 Uhr Krippenfeier in der Römerstraße
- 16:00 Uhr Kindermette in Mariae Himmelfahrt
- 16:00 Uhr Krippenfeier in St. Pölten
- 16:00 Uhr Kindermette in Marnbach
- 17:00 Uhr Kindermette in Unterhausen

GOTTESDIENSTE AM HL. ABEND

Für alle, die den Hl. Abend besinnlich begehen möchten, feiern wir stimmungsvoll gestaltete Gottesdienste mit meditativer Musik und den uns so vertrauten Weihnachtsliedern.

Heiliger Abend für Senioren um 17:00 Uhr. Weihnachtlicher Gottesdienst in Hl. Geist

Heiliger Abend um 18:00 Uhr
Familienmette in Mariae Himmelfahrt, es spielen die Turmbläser.

CHRISTMETTEN

Festliche Gottesdienste schließen den Heiligen Abend feierlich ab.

- 21:00 Uhr Christmette in St. Pölten
Gestaltung: Philipp Scharli an der Harfe
- 21:30 Uhr Christmette in Unterhausen
- 23:00 Uhr Christmette in Mariae Himmelfahrt
Gestaltung: Der Kirchenchor singt die „Pastoralmesse von Karl Kempfer“ und das Transeamus von Josef Schnabel. Anschließend weihnachtliche Bläserklänge vom Turm der Stadtpfarrkirche.
- 23:00 Uhr Christmette in Marnbach
Gestaltung: Der Kirchenchor singt die „Pastoralmesse von Karl Kempfer“ und das Transeamus von Josef Schnabel.

VERTRAUENSVOLL INS JAHR 2013

GEBET ZWISCHEN DEN JAHREN

Wer sie lieber meditativ begeht, die Zeit zwischen den Jahren, den lädt Pfarrer Ulrich Lindl in die Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt ein. Mit einer Komplet, dem Nachtgebet der Kirche, verabschieden wir das alte Jahr und begrüßen vertrauensvoll mit dem Segen

das Jahr 2013. Auf das neue Jahr werden wir natürlich auch frohgemut anstoßen. Beginn ist am **Sylvesterabend, um 23:45 Uhr.**

31. Dezember 2012:

16:00 Uhr Jahresschlussgottesdienst in Hl. Geist im tridentinischen Ritus

17:00 Uhr Jahresschlussmesse
in Mariae Himmelfahrt mit besinnlicher Musik von Franziska Dahme-Kohler und Jürgen Geiger

17:00 Uhr Jahresschlussandacht in St. Pölten
17:00 Uhr Jahresschlussandacht in Unterhausen
18:00 Uhr Ökumenisches Gebet zum Jahresabschluss auf dem Marienplatz

19:00 Uhr Jahresschlussmesse in Marnbach
23:45 Uhr Gebet zw. den Jahren in M. Himmelfahrt

HERZLICHE EINLADUNG ZUM TRAUER - CAFE

am **10. Dezember 2012** im Caritashaus, Kirchplatz 3. Ein Stück Begleitung auf dem Weg der Trauer. Jeden 2. Montag im Monat.



- 08:00 Uhr Gottesdienst Maria Himmelfahrt
- 08:30 Uhr gemeinsames Frühstück im Höckstüberl
- 09:30 Uhr gemeinsamer Austausch

Ansprechpartner und Begleitung im Einzelgespräch: Marile Eder, Trauerseelsorge 1328 und 0151 / 5535 2008 und Pfarrer Dr. Ulrich Lindl 0151 / 1248 0128.

PATROZINIUM ST. JOHANN



Am **27. Dezember**, um **19:00 Uhr Patroziniumsgottesdienst** in St. Johann, Deutenhausen, mit Segnung des Johannisweines.

ALPENLÄNDISCHES DREIKÖNIGSINGEN

am **Donnerstag, den 5. Januar 2013, um 19 Uhr** in St. Pölten. Näheres im nächsten VERBO.



KINDERORCHESTER IN DER KATH. PFARREIENGEMEINSCHAFT



Die kath. Pfarreiengemeinschaft startet am **10. Januar 2013** mit dem Angebot eines neuen Programms zur **Musikerziehung**

und Rhythmik für unsere Kinder im Alter zwischen sieben und zehn Jahren.

Frau Hanni Selbherr leitet die neue heranwachsende Instrumentalgruppe, die gelegentlich auch Familiengottesdienste musikalisch mitgestalten wird. Frau Selbherr ist eine in Finnland ausgebildete Musikpädagogin, die seit vier Jahren mit ihrer Familie in Weilheim lebt. Sie ist 10 Jahre in Finnland als Musiklehrerin tätig gewesen und unterrichtet auch einige Weilheimer Kinder am Klavier.

Den Kindern soll vor allem die Freude am gemeinsamen Musizieren und der Wert der Musik für den Gottesdienst nahe gebracht werden. Aus einem extra Budget werden einige Instrumente, wie z.B. verschiedene Xylophone, Trommeln und Rhythmusinstrumente angeschafft, und es wäre schön, wenn manche Kinder das Orchester mit eigenen Instrumenten ergänzen könnten.

Das Projekt wurde bereits in den Weilheimer Grundschulen vorgestellt und fand großen Anklang. Alle interessierten Kinder mit oder ohne Erfahrung an einem Instrument sind hierzu herzlich eingeladen! Die Gruppe trifft sich ab 10. Januar 2013 regelmäßig jeden Donnerstag um 15.15 - 16.00 Uhr im Haus der Begegnung in der Römerstr. 20. Anfragen und Anmeldungen bitte bei Hanni Selbherr, Tel. 0881-9258740.

KRIPPENFAHRT



Am **Samstag, dem 12. Januar 2013** laden wir Sie wieder zu einer Krippenfahrt ins "Schwäbische Krip-

penparadies" ein. Wir werden in den mittelschwäbischen Dörfern um Krumbach vor allem Krippen in Privathäusern anschauen.

Viele Familien räumen in der Weihnachtszeit ganze Stuben und Wohnzimmer aus und bauen mit viel Liebe zum Detail, und geprägt von großer Frömmigkeit, die über Generationen vererbten oder selbst geschnitzten Familienkrippen auf. Es ist erstaunlich, welche Schätze dort verborgen sind. Bei unserer Ganztagesfahrt wird auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kommen. Bitte melden Sie sich im Pfarramt an.

DER CHRISTBAUM - EIN LEBENSBAUM

Ein schönes Zeichen dafür ist der Christbaum. Grün im Winter! Und in diesem Jahr vollbehangen mit „Frugalien“: Äpfel und Nüsse und Spezereien. Und das Allerschönste: Am Ende der Weihnachtszeit, dem **Fest „Taufe des Herrn“ am 13. Januar 2013**, dürfen alle Kinder die Christbäume „abräumen“ und sich so noch einmal nach Herzenslust über dieses Fest des Lebens freuen!



MÄNNERWOCHELENDE

Vom **18. - 20. Januar 2013** findet im Klösterl am Walchensee wieder ein Männerwochenende statt. Anmeldungen schon jetzt im Pfarrbüro. Näheres im Januar-VERBO.



Ein herzliches Vergelt's Gott an die **Ministranten** und **KJGler** der Pfarreiengemeinschaft, die Ende Oktober bei Wind und Schnee Waren zugunsten von **"Missio"** verkauft haben. Sie haben dabei den großartigen Betrag von **4.980,- €** eingenommen.

„MÜTTERGEBETE“



Seit Oktober 2012 gibt es nun in Weilheim eine Gruppe „Müttergebete“, die sich montags um 20:00 Uhr im Pfarrheim miteinander trifft, um für (ihre) Kinder zu beten. Inzwischen hat auch noch eine Gruppe im Umland gestartet, ebenso ist eine weitere Gruppe vormittags in Weilheim in Planung.

Interessenten sind jederzeit herzlich willkommen. Für detailliertere Informationen steht Annabel Berchtolsheim jederzeit gerne unter 0177-3428442 zur Verfügung.

Ursula Resch

TAUFE FÜR ERWACHSENE

Meist sind es Kinder, die getauft werden. Immer häufiger aber entschließen sich auch Erwachsene ganz bewusst, durch den Empfang der Taufe Christ zu werden.



Im Herbst macht sich wieder eine Gruppe von Taufbewerbern auf den Weg der Vorbereitung. In monatlichen Treffen werden Grundzüge des Glaubens le-

bensnah vermittelt. Was glauben wir? Und warum glauben wir? Und vor allem: wie geht es, den Glauben zu leben? Zu Beginn der Fastenzeit werden die Taufbewerber im Augsburger Dom zur Taufe zugelassen und in der **Osternacht 2013** in Weilheim getauft.

Für nähere Informationen steht allen Interessierten Stadtpfarrer Ulrich Lindl zur Verfügung. Termine erhalten Sie nach Vereinbarung im Pfarrbüro Tel. 2287.

TAUFEN



TRAUUNGEN



MARIAE HIMMELFAHRT

Elena Marie Kronas
Benedikt Barnsteiner
Lukas Marco Erhard
Moritz Hammer
Philip Bauer
Johannes Geiger
Moritz Halbmeier

ST. PÖLTEN

Judith Leicht
Kilian Laubenbacher
Magdalena Holzer
Veronika Holzer

UNTERHAUSEN

Bastian Tobias Horn
Tobias Manuel Stredele

MARIAE HIMMELFAHRT

Sandra Hofmann und Thomas Schweiger

„Lieben heißt einen anderen Menschen so sehen zu können, wie Gott ihn gemeint hat.“ (Fjodor Dostojewski)

WIR TRAUERN UM UNSERE VERSTORBENEN

MARIAE HIMMELFAHRT

Gertrud Maerz, 79 J.
Hermine Singer, 91 J.
Manfred Waibel, 72 J.
Therese Korn, 88 J.
Rudolf Müller, 87 J.

UNTERHAUSEN

Wilfried Urlberger, 68 J.

ST. PÖLTEN

Hildegard Anna Hohendorf, 81 J.

„Auferstehung ist unser Glaube, Wiedersehen unsere Hoffnung, Gedenken unsere Liebe.“ (Augustinus)





Hiatz is der rauhe Winter da

Hiatz is der rauhe Winter da, den siacht ma umadum,
in Bergn sengt der Reimfrost her, in Grabn scheint ka Sunn.
Ma hört ka Vogerl pfeifn, ma siacht ka Blattl Klee,
ka Brentlglockn läutn, ka Gamsperl auf der Höh.

Viel Glück, meine Hirtn, seids munter und wacht,
ihr derfts enk net fürchtn, wann's glei is Mitternacht.
Ihr habts ja vernommen die englische Stimm,
stehts auf und gehts eilends nach Bethlehem hin.

Bua Riapl, steh fein listi auf und nimm an langen Sack
und faß ihn voll von Federn an, daß 's Kind an Polster hat;
das Hascherl möcht derfriasn, liegt auf dem sauern Heu,
ka Gwanderl und ka Wiagerl, das is a Bettlerei.

Bua Hansl, mach di nur gschwind auf und nimm dein Hirtenstab
und suach dir gschwind zwoa Lamperl aus, daß du an Opfer hast;
a Loaberl Kas und Butter, dazua a Gerstnbrot,
das mag das Kind net beißn, weil 's koane Zanderl hat.

Und wann i amal sollt reicher werdn, aft wir i wieder kemm,
aft wir i dir a Ganserl bring, is besser wira Henn.
O Jesu, liebster Jesu mein, veracht nicht meine Gab.
I hätte dir gern was Bessers bracht, du woast, daß i nix hab.

Hiatz is der rauhe Winter da

1. Hiatz is der rau - he Win - ter dá, den siacht ma um - a - dum,
in Ber - gn sengt der Reim - frost her, in Grábn, dá scheint ka Sunn.

Ma hört ka Vo - gel pfei - fn, ma siacht ka Blat - tl Klee, ka

Bren - tl - glock - kn lau - tu, ka Gam - perl auf... der Höh.

Altes Hirtenlied aus der Steiermark
Quelle: Steirisches Volksliedwerk
„Weihnachtslieder selber singen.“
Weishaupt Verlag 2003

ADVENTSFENSTER

Seit vielen Jahren ist es in unserer Pfarreiengemeinschaft im Advent eine liebgewordene Tradition, dass jeden Tag vor einem geschmückten Fenster eine kurze Andacht mit anschließendem gemütlichen Zusammenstehen stattfindet. Auch in diesem Jahr haben sich wieder viele Familien und Gruppen -davon die Hälfte zum ersten Mal- bereit erklärt, ein Fenster zu gestalten. Die individuelle Gestaltung der Fenster und Impulse sowie die Verteilung der Häuser über das Gebiet unserer Pfarreiengemeinschaft sind nicht zuletzt ein Zeichen für die Größe und die Vielfalt unserer Gemeinde. Allen Familien und Gruppen ein herzliches Dankeschön für ihr Engagement!

In diesem Jahr finden Sie die **Adventsfenster jeweils um 18.00 Uhr bei:**



- 1.12. Familie Walter, Aufeldstr. 35b
- 2.12. Familie Koterba, Am Hardtfeld 29c
- 3.12. Tonkreis, Agathakapelle
- 4.12. Herbergssuche, Obere Stadt, 18.30 Uhr, Treff M. Himmelf.
- 5.12. Familie Staltmayr, Urberlweg 12, Tankenrain
- 6.12. kein Adventsfenster
- 7.12. Missionarinnen Christi, Haus Emmaus, Hardtkapellenstr.2
- 8.12. Rorate in St. Pölten, 19.00 Uhr
- 9.12. Sannanina, Pfarrheim Römerstr. 20
- 10.12. Familie Rill, Ludwig-Thoma-Str. 5, Unterhausen
- 11.12. Familie Schwalb, Moosstr.28
- 12.12. Familie Trefz, Kormannstr. 3
- 13.12. Familie Frank, Am Schleiferhäusl 6
- 14.12. Familie Schifferl, St. Anna-Weg 15
- 15.12. Familie Vogel, Sportplatzweg 2, Unterhausen
- 16.12. Familie Berger, Tassiloring 28
- 17.12. Familie Petry, Eisvogelstr. 27
- 18.12. Familie Schauer, Sommerstr. 30
- 19.12. Evang. Gemeinde, evangelisches Gemeindezentrum
- 20.12. Familie Koll, Am Unterfeld 6, Marnbach
- 21.12. Familie Haunstetter, Veilchenweg 13
- 22.12. Familie Erdt, Karolingerstr. 2
- 23.12. Familie Scharli, Pfarrheim Miteinander, Theatergasse



MISSIO-AKTION DER MINISTRANTEN 2012



Die Ministranten von Mariae Himmelfahrt und St. Pölten engagierten sich auch dieses Jahr wieder zahlreich bei der Missio-Aktion. Diese wurde dieses Jahr erstmals von Maximilian Braune und David Berger organisiert. Eine Woche vorher wurde ein Treffen mit den mitwirkenden Ministranten arrangiert. Dann musste die beim Eine-Welt-Laden bestellte Ware sortiert werden. Am Freitag bauten wir den Hauptstand am Marienplatz auf und verteilten die Waren mittags an die anderen Stände, die sich vor den Geschäften Aldi, Real, Rid, Norma, Röhrig und Zauberberg befanden. Vielen Dank an diese Geschäfte! Auch den Samstag über verkauften wir noch unsere Ware. Der diesjährige Umsatz von 4980,-€ konnte nur Dank Ihrer Mithilfe erwirtschaftet werden. Herzlichen Dank an Sie alle!!! Den Gewinn spenden wir wieder an das katholische Hilfswerk "Missio". Dessen Empfängerland ist dieses Jahr Papua-Neuginea. Dort werden mit den Geld kirchliche Einrichtungen und Schulen unterstützt sowie das Gesundheitswesen verbessert. Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr.

David Berger

STERNINGER AKTION

"Segen bringen - Segen sein!" So lautet das Leitwort der Aktion Dreikönigssingen 2013.

Denn es ist ein Segen, dass es die Sternsinger gibt - ein Segen für die Menschen in unseren Gemeinden wie für benachteiligte Kinder auf der ganzen Welt. Denn mit ihren Projekten lindert die Aktion Dreikö-

nigssingen die Not unzähliger Kinder in über 100 Ländern.

Noch immer leiden viel zu viele Kinder an vermeidbaren und behandelbaren Krankheiten, weil es an medizinischer Versorgung fehlt. Deshalb nehmen wir in der kommenden Aktion Dreikönigssingen am Beispiel Tansania besonders das Thema der Gesundheitsversorgung in den Blick: "Für Gesundheit in Tansania und weltweit".

Unser 1. Treffen findet am 1. Dezember 2012 um



10:30 Uhr im Pfarrheim "Miteinander" in der Theatergasse statt. Von Haus zu Haus werden wir **voraussichtlich am 3. und 4. Januar 2013** ziehen.

Julia Listl

KJG - ADVENTS-KINDER-TAG

Auch in diesem Jahr lädt die KJG wieder Kinder ab der 1. Klasse zu ihrem Advents-Kinder-Tag ein. Am **15. Dezember 2012** können sie von **10:00 bis ca. 15:00 Uhr** im Pfarrheim in der "Theatergasse" himmlische, engelsgleiche Heimlichkeiten basteln und backen. Mittags gibt es eine kleine Stärkung. Der Unkostenbeitrag beträgt 7,00 €. **Formular download** möglich unter www.pg-weilheim.de, Anmeldungen bitte **bis 8. Dezember** im Pfarrbüro (0881/2287).

10-JÄHRIGES CHORLEITERJUBILÄUM VON GITTE RIEDL, SINGKREIS UNTERHAUSEN

Seit 10 Jahren leitet und begleitet Gitte Riedl mit Begeisterung und Freude, nun schon den Singkreis Unterhausen. Beim letzten Singabend wurde sie dafür von Ihren Sängerinnen und Sängern besonders geehrt und gefeiert. Josef Schüss überreichte ihr im Namen aller Chormitglieder einen Strauß mit besonderen "Noten". Daß auch die Geselligkeit und das leibliche Wohl beim Singkreis nicht zu kurz kommen, zeigte sich beim anschließenden gemütlichen Törggeleabend. Der Singkreis trifft sich alle 2 Wochen zur Probe, er gestaltet Gottesdienste bei besonderen kirchlichen Hochfesten, Familiengottesdienste in- und außerhalb der Pfarrei. Neue Sängerinnen und Sänger sind immer herzlich willkommen. Info bei Gitte Riedl. *A. Goldhofer*



VIEL GLÜCK UND VIEL SEGEN

Mit einem Abendgottesdienst in der Stadtpfarrkirche St. Pölten beging Erwin Helmer am 10. November seinen 60. Geburtstag. Viele waren gekommen aus alten Zeiten in denen Erwin Helmer in der CAJ aktiv war, Mitarbeiter aus seiner Tätigkeit als Betriebsseelsorger, Gäste aus Augsburg, wo Diakon Helmer nun als Diözesanpräses der KAB Augsburg tätig ist und natürlich auch viele Mitglieder der KAB Weilheim.

Den Gottesdienst zelebrierte mit Dekan Karl Mair aus Augsburg, ein langjähriger Weggefährte Helmers. In seiner Predigt griff er das Motto des Gottesdienstes auf: „Der Mensch ist der erste Weg der Kirche“. Ein Gedanke, der für Erwin Helmer und die Arbeit der KAB wegweisend und zielführend ist. Abschließend gratulierte Pfarrer Ulrich Lindl im Namen der Pfarreiengemeinschaft und dankte Erwin Helmer für sein engagiertes Wirken als langjähriger Betriebsseelsorger und Diakon in Weilheim: "Sie bringen die Welt der Arbeit in die Kirche, und damit die Welt in der sich unser Glaube draußen bewähren muss." Nach dem Gottesdienst wurde der Jubilar im Pöltner Pfarrsaal noch fest gefeiert. *T. Kleinle*



WILLKOMMEN IN WEILHEIM

Die Kolpingsfamilie begrüßte die "neuen" Weilheimer in unserer katholischen Pfarreiengemeinschaft. Zahlreich sind unsere neuen Mitbürgerinnen und Mitbürger und deren Kinder der Einladung gefolgt! Franz Wichtl von der Kolpingsfamilie hat alle herzlich begrüßt und einen interessanten Einblick in die Weilheimer Stadtgeschichte vermittelt. Ein herzliches Willkommen sprach auch unser Pfarrer Dr. Ulrich Lindl an alle neu Zugezogenen aus. Zugleich gab er einen Überblick über das reichhaltige Angebot in

unserer aktiven katholischen Pfarreiengemeinschaft und weckte die Bereitschaft zur Mitarbeit. Bei einer gemütlichen Runde mit Kaffee und köstlichem Kuchen gab es für die "neuen Weilheimer" noch ein nettes Begrüßungskorbchen. *R. Sotta*

BUNTE SPENDENGALA

Der Benefiznachmittag Ende Oktober zugunsten unserer Kinderkrippe bot ein abwechslungsreiches Programm. Eltern und aufgeregte Mitwirkende drängten sich schon vor Beginn in das bis auf den letzten Platz besetzte Pfarrheim miteinander. Dieser Nachmittag, an dem ein Durchkommen kaum möglich war, war das Finale einer Spendenaktion und zugleich ein Dankeschön an unsere Sponsoren, u. a. Herr Max Lipp (Kaufhaus Rid), Herr Christian Echter (Modehaus Echter) und die Firma Zarges. Die Sponsoren Herr Birkle (Raiffeisenbank), Frau Jobst (Kinder Feste Feiern) und Herr Hoben (MSH Mattenservice) waren persönlich anwesend. Außerdem wurde unsere Köchin Frau Gerti Kotzian (rechts im Bild) für ihr 20-jähriges Dienstjubiläum geehrt.



E. Weber



die bei der Durchführung des Tages mitgeholfen haben.

KINDERBIBELTAG

50 Kinder haben sich am Buß- und Betttag mit dem Hl. Franziskus von Assisi beschäftigt. In Geschichten, Liedern, Bastelarbeiten und malen konnten sie sich auf verschiedenste Weise mit diesem Heiligen und seinem Leben auseinandersetzen. Das angefertigte Gemeinschaftsbild, die Vogelpredigt, ist noch einige Zeit in der Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt zu sehen. Mit der Abschlussandacht wurde der schöne Tag abgeschlossen. Pfarrer Lindl bedankte sich bei allen,

G. Grill

VORTRAG ÜBER TAIZÉ

Herr Pfarrer Herrmann hielt bei der Kolpingsfamilie einen Vortrag über die Ökumenische Gemeinschaft von Taizé, wo über 40 Zuhörer angetan waren bei dem, was sie hörten. So freute sich die Kolpingsfamilie, dass sie im Anschluss an diesen Vortrag in ökumenischer Verbundenheit durch ihren 2. Vorsitzenden Karl Weigl Pfarrer Herrmann einen Betrag von 500 € für das neue evangelische Gemeindehaus übergeben konnte.

D. Hüsken



MITGLIEDERVERSAMMLUNG DES CARITAS- ORTSVERBANDS

Der Vorsitzende Dr. Johannes Langer berichtete von einer zunehmenden Vernetzung des Caritasortsverbands mit anderen Vereinen und Einrichtungen, wovon bedürftige Menschen in Weilheim profitieren. So konnte die Ortscaritas beispielsweise bei der Begleichung einer Stromrechnung einspringen und verhindern, dass einer Weilheimerin in finanziellen Nöten der Strom abgestellt wird. Wer die Ortscaritas unterstützen möchte kann dies über eine Mitgliedschaft oder auch eine Spende tun.

A. Langer

ALLERSEELLEN-FESTGOTTESDIENST MIT DEM MOZART- REQUIEM

Allerheiligen und Allerseelen sind zwei katholische Feiertage, deren Ursprünglichkeit weitestgehend in einem Mixfeiertag zusammengefasst worden ist, nachdem Allerseelen kein gesetzlicher Feiertag mehr ist.

Überwiegend werden an Allerheiligen vormittags in österlicher Freude alle Heiligen gefeiert, während am Nachmittag die Gräber der Verstorbenen besucht und gesegnet werden. Stadtpfarrer Dr. Ulrich Lindl und Kirchenmusiker Jürgen Geiger haben dem Gedenktag Allerseelen eine besondere, der Bestimmung des Tages entsprechende Form gegeben. Pfarrer Ulrich Lindl zelebrierte das Requiem zum Gedenken an alle Verstorbenen. Jürgen Geiger umrahmte diesen Gottesdienst mit dem großartigen Requiem von Wolfgang Amadeus Mozart (KV 626).

Die Gottesdienstbesucher konnten die Wort-für-Wort-Übersetzung während der Gesänge mitlesen und so sich gedanklich mit dem Sinn des Totengedenkens auseinandersetzen. Der Weilheimer Oratorienchor von Mariae Himmelfahrt sowie das Con-brio-Orchester München und die Solisten Susanne Bernhard (Sopran), Theresa Holzhauser (Mezzosopran), Dean Power (Tenor) und Tarec Nazmi (Bass) haben es großartig verstanden, unter der Stabführung von Jürgen Geiger die Eindringlichkeit der Komposition mit allen Facetten vorzutragen.

Schon im Introitus war die Spannung groß mit der Bitte „*Requiem aeternam dona eis Domine*“ - „*Ewige Ruhe schenke ihnen, Herr*“. Die Hinführung des Orchesters von einem zarten Piano hin zum Einsatz der Bässe in einem vollen und warmen *Forte* war bewegend. Die Koloraturen im *Kyrie* kamen deutlich und sehr präzise. Der Einsatz des Chores im „*Dies irae, dies illa*“ - „*Tag des Zornes, jener Tag*“, gab den Inhalt dieses Abschnittes eindringlich wieder. Im „*Tuba mirum spargens sonum*“ - „*Eine Posaune*“, erstaunlichen Klang verbreitend, hat das Bass-Solo einfühlsam den Klang der Posaune über die Gräber der Weltgegenden getragen, ergänzt durch die Soli von Tenor, Alt und Sopran. Im „*Lacrimosa dies illa*“ - „*Tränenreich, jener Tag*“, das übrigens nur noch bis zum achten Takt von Mozart geschrieben wurde, haben Chor und Orchester die Stimmung dieses Textes deutlich erfasst und auch entsprechend wiedergegeben.

Im Offertorium wurde die Bitte geäußert: Herr Jesus Christus, König der Ehre, befreie die Seelen aller gläubigen Verstorbenen. Hier hat der Chor die Dynamik, die von Mozart vorgeben wurde, in wunderbarer Weise übernommen und deutlich gemacht, besonders der kurze Wechsel vom *Forte* ins *Piano* bis zum Beginn der Fuge in Takt einundzwanzig.

Auch in den folgenden Teilen des Requiems haben Chor, Solisten und Orchester deutlich das Dirigat von Jürgen Geiger übernommen.



Das Experiment, das umfangreiche Werk Mozarts in einen Requiemsgottesdienst zu integrieren, wenn es denn ein solches Experiment war, ist eindeutig positiv aufgenommen worden.

Pfarrer Lindl ließ dann auch Wolfgang A. Mozart zu Wort kommen: „*Haben wir unser Vertrauen in Gott und trösten wir uns mit dem Gedanken, dass alles gut geht, wenn es nach dem Willen des Allmächtigen geschieht, da er am besten weiß, was uns allen sowohl zu unserem zeitlichen und ewigen Glück und Heil erspriesslich und nutzbar ist.*“

Gernot Scheu



NIMM DIR ZEIT FÜR ...DIE STILLEN TAGE IM ADVENT!

Alle Jahre wieder ist er da, der Wunsch, sich diesmal ganz bestimmt nicht von der Hektik der Vorweihnachtszeit vereinnahmen zu lassen. Um die stille Zeit so richtig genießen zu können, sollten wir uns darauf einlassen, immer wieder mit allen Sinnen vorweihnachtliches Brauchtum auf uns wirken zu lassen: zu hören, zu sehen, zu schmecken, zu fühlen, zu ertasten - und werden so zur Ruhe kommen.

Zimt: Was wäre ein Weihnachtsfest ohne den köstlichen Geschmack von Zimtsternen! Zimt zählt zu den ältesten Gewürzen der Welt. Schon vor über 4.500 Jahren duftete es in Chinas Küchen danach.

Engel begleiten uns auf unseren Wegen, beschützen uns, wie dieser Stuckengel aus dem schwäbischen Kloster Wettenhausen.

Jesulein: Trösterlein ist die Bezeichnung für kleine Jesuspuppen, die wir auch als Fatschenkinder kennen. Einzelne Klöster waren darauf spezialisiert, aus Wachs, Holz oder Porzellan Köpfe zu formen. Der Rest wurde aus Textilien geformt.

Türchen: Nicht nur Kinder haben ihre Freude an einem Adventskalender, vor allem wenn sich hinter jedem Türchen nicht Schokolade, sondern ein schöner Gedanke verbirgt.

Farben: Vor allem zwei Farben bestimmen die Zeit und symbolisieren zwei christliche Tugenden. GRÜN gilt als die Farbe der Hoffnung auf Erlösung, ROT als ein Zeichen der Liebe Gottes.

Überraschungen: Sie machen das Leben spannend, bringen nicht nur Kinderaugen zum Strahlen und sind nicht aus der Vorweihnachtszeit wegzudenken.

Ravenna: Die Adventszeit wurde übrigens erstmals im 5. Jahrhundert im Gebiet um die italienische Stadt Ravenna gefeiert.

Sterne sind aus der Vorweihnachtszeit nicht wegzudenken. Sie hängen als Symbole der Hoffnung auf ein gütiges Schicksal am Baum. Strohsterne erinnern daran, dass das Christkind auf einfachem Stroh in der Krippe lag. Mit dem Stern auf der Christbaumspitze verweist man auf den Stern von Bethlehem.

Trompeten: Aus den Posaunen, den Instrumenten der Engel, wurden Trompeten für den Christbaum. Außerdem erinnern sie an den alten Brauch, böse Geister mit Getöse auszutreiben.

Indien: Einen besonderen Weihnachtsbrauch kennt man in Indien. Als Zeichen der besonderen Verehrung erhält der Familienvater eine Zitrone als Geschenk.



Luciaweizen: Am 13. Dezember, dem Gedenktag der heiligen Lucia, wird in Schweden der "Luciaweizen" in einer Schale ausgesät. Diese Weizenkörner werden dann (voraussichtlich) zu Weihnachten keimen, so wie unsere Barbarazweige blühen sollen. Beides sind Zeichen der Hoffnung.

Lebkuchen: Sie sind das älteste Gebäck zum Fest. Ursprünglich wurden sie als Heilmittel verteilt. Die verwendeten Nüsse und Mandeln sind ein Zeichen für Tod und Auferstehung.

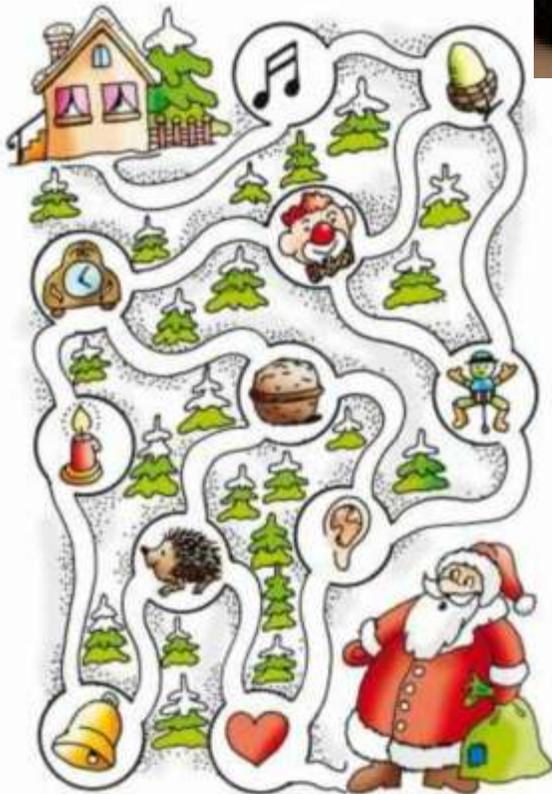
Elemente: Die Kreisform des Adventskranzes ist ein Zeichen für die Ewigkeit. Die vier Kerzen stehen für die Welt, die durch die vier Himmelsrichtungen, die vier Jahreszeiten und die vier Elemente - Wasser, Luft, Erde, Feuer symbolisiert wird.

Sophie Eder



An das Christkind 97267 HIMMELSTADT

Wenn du Post vom Christkind möchtest, kannst du an diese Adresse schreiben, leg aber einen frankierten Rückumschlag bei. Es gibt eigene besonders schöne Weihnachtsmarken!



Der Nikolaus kommt. Was bringt er mit?

Krug mit Wasser gestellt. Das Wasser muss man jeden dritten Tag wechseln. Dann werden am Heiligen Abend die Blüten aufgehen.

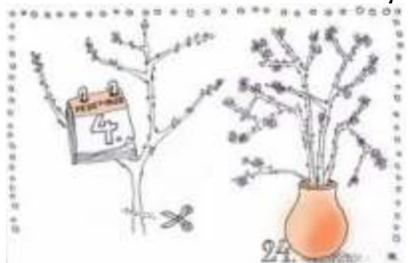


Isst du gerne Spekulatius?

Nach dem Tod des Bischofs Nikolaus von Myra wurde schon bald ein besonderes Gebäck, die Spekulatien gebacken. Der Name kommt von dem lateinischen Wort *speculatus*. Das heißt Aufseher und war der Titel des Bischofs in der damaligen Zeit.

Die heilige Barbara erzählt von sich:

Ich werde oft mit Krone, Kelch und Turm dargestellt. Mein Vater hatte mich nämlich in einem Turm eingeschlossen, weil ich Christin wurde. Ich gehöre zu den 14 Nothelfern. Ich bin z.B. die Patronin der Gefangenen, der Architekten und helfe gegen Fieber. Mein Gedenktag ist der 4.12. Da gibt es auch einen schönen Brauch, die **Barbarazweige**. Zweige von Forsythien, Kirschbaum oder Apfelbaum werden geschnitten und in einen



Stadtpfarrer Dr. Ulrich Lindl

Admiral-Hipper-Strasse 13
Tel. 0881-2287
Handy 0151-12 48 01 28

Pfarrbüro Pfarreiengemeinschaft

Admiral-Hipper-Str. 13, Weilheim
Tel. 0881-22 87, Fax: 611 27
Pfarrsekretärin: Maria Wiester
Pfarrsekretärin: Helga Christl

Mailkontakte:

pg.weilheim@bistum-augsburg.de
info@pg-weilheim.de,
Internet: www.pg-weilheim.de

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr. 9:30 Uhr – 12:30 Uhr
Di. 15:00 Uhr – 18:00 Uhr

Verwaltungsbüro Pfarreiengem.

Admiral-Hipper-Str.13, Weilheim
Tel. 923 23 10

Friedhofsverwaltung

Tel. 135 91 92
Pfarrsekretärin: Karin Pecher

Öffnungszeiten:

Di. - Fr. 9:30 Uhr - 12.30 Uhr
Di. 15:00 Uhr - 18:00 Uhr
Montag geschlossen

Pastorale Mitarbeiter

Kirchplatz 3, Weilheim

Stadtkaplan Andreas Demel

Tel: 1 35 91 91
Sprechzeit: Do 10:00 - 11:00 Uhr
Mail: andreas.demel@pg-weilheim.de

Diakon Ralf Nesslauer

Tel. 4 04 17
Sprechzeit: Mi 17:00 - 19:00 Uhr

Pastorale Mitarbeiterin Marile Eder

Krankenhausseelsorge
Tel. 0881/1328
Handy: 0151 5535 2008
Sprechzeit: Mi 10:00 - 12:00 Uhr

Pfarrhelferin Gudrun Grill

Tel. 924 823 79
Sprechzeit: Di 16-18, Do. 10-12 Uhr

Diakon Thomas Kleinle

Tel. 135 91 93
Sprechzeit: Do 15:00 - 17:00 Uhr
Mail: thomas.kleinle@pg-weilheim.de

Kirchenmusiker Jürgen Geiger

Tel. 924 823 78
Sprechzeit: Mi 17-18, 18:45-19:45 Uhr

Kirchenmusikerin an St. Pölten

Christine Graupner
Tel. 61070

Mesner Mariae Himmelfahrt

Roland Schwalb, Tel. 417 83 06

Mesner St. Pölten:

Max Königer, Tel. 17 10

Mesnerin Unterhausen

Manuela Ücker, Tel. 634 40

Mesnerin Marnbach

Renate Lutz, Tel. 54 87

Mesnerin Deutenhausen

Karolina Sailer, Tel. 4 95 20

Nachbarschaftshilfe, Tel. 9 27 66 15**Caritas Ortsverband Weilheim**

Vorstand: Dr. J. Langer, Tel. 22 87

Albanienhilfe Weilheim

Vorstand: Evelyn Huber, Tel. 63 77 00

Spendenkonto: 25361

Sparkasse Weilheim 70351030

Jugendchor

Chorprobe: Mittwochs, 18:00 Uhr

Pfarrheim Miteinander

Leitung: Jürgen Geiger, Tel. 924 823 78

Kirchenchor Mariae Himmelfahrt

Chorprobe: Mittwochs, 20:00 Uhr

Haus der Begegnung

Leitung: Jürgen Geiger, Tel. 9248 23 78

Tonkreis

Chorprobe: Dienstags, 19:00 Uhr

Pfarrheim Miteinander

Leitung: Jürgen Geiger, Tel. 92 48 23 78

Kinderchor

Chorprobe: Mittwochs, 15:45 Uhr

Haus der Begegnung, Römerstrasse

Leitung: Jürgen Geiger, Tel. 92482378

Kirchenchor St. Pölten

Chorprobe: Montags, 19:00 Uhr

Pfarrsaal St. Pölten

Leitung: Christina Graupner, Tel. 610 70

Kirchenchor Unterhausen

Leitung: Margit Dietrich, Tel. 45 21

Singkreis Unterhausen

Leitung: Brigitte Riedl, Tel. 9 09 51 72

Singkreis Marnbach/Deutenhausen

Leitung: Sebastian Edenhofer

Tel. 6 49 38

Kirchenchor**Marnbach/Deutenhausen**

Chorprobe: Dienstags, 20:00 Uhr

„Alte Schule“, Marnbach

Leitung: Klaus Gast, Tel. 4 15 50

Chor „Sannanina“

Chorprobe: Donnerstags, 19 Uhr

Haus der Begegnung

Leitung: Annemarie Müller Tel. 4 01 13

Gospelchor „Spiritual Profanists“

Chorprobe: Montags, 20:00 Uhr

Haus der Begegnung

Gospelchor „Happy voices“

Chorprobe: Mittwochs, 20:00 Uhr

Pfarrsaal St. Pölten

Leitung: Uschi Rügemer, Tel. 6 16 10

Frauenbund Mariae Himmelfahrt

Vorsitzende: Christine Lang

Tel. 34 14

Frauenbund St. Pölten

Vorsitzende: Karin Helmer

Tel. 6 19 53

Kolping und Kolping JE

Gruppenleiter (Senioren)

Dieter Hüsken, Tel. 77 52

Gruppenleiter (Junge Erw.)

Petra Hägl, Tel. 63 70 83

KAB Weilheim

Vorsitzende: Lilo Leidecker

Tel. 13 22

Frauenkreis Unterhausen

Ansprechpartnerin: O. Müller

Tel. 41 72 29

Seniorenbegegnungstätte**im Höckstüberl**

Leitung: Ursula Deimling, Tel. 42 15

Mutter-Kind-Gruppen

Gudrun Grill, Tel. 92 48 23 79

Mütter Helfer Handy

0152/25201946

Ökumenische Sozialstation

Pollinger Straße 14, Weilheim

Ludwig Bertl, Tel. 9 27 97 99

Hospizverein im Pfaffenwinkel e.V.

Isabel Fischer, Tel. 9270983

Verbo Redaktionsleitung

Stadtpfarrer Dr. Ulrich Lindl,

Tel. 2287

Schriftführung, Layout, Satz

www.mundini.de Nicole Mundigl

Autoren: Dr. Ulrich Lindl, Sophie

Eder, Hubert Elbert, Dr. Joachim

Heberlein, Carmen Höck, Anton

Hofer, Tassilo Krauß, Christiane Loy,

Gertrud Maier, Dr. Ilse Meister, Nor-

bert Moy, Nicole Mundigl, Maria

Wiester, Rudolf Wiester (Fotograf),

Rudolf Sotta (Presse), Mara Kurzrock

Textannahme:

Christiane Loy, loy-peter@t-online.de

Maria Wiester, info@pg-weilheim.de

Nicole Mundigl, info@mundini.de

Werbeanzeigen Annahme

Hubert Elbert, Tel. 0881-5901

Nicole Mundigl, Tel. 0881-637494



Schenken sie
einen Gutschein
für eine Reit-
oder Yogastunde

HIT-AktivStall • Hochwertige Reitanlage
Reitschule • Yogaraum • Seminare

Wir wünschen
Allen ein
gesegnetes
Weihnachtsfest

Weilheim i.OB | www.gut-schoerghof.de | 0881-9 23 25 39

VERBO ist kostenlos - Spenden sind willkommen!
Pfarreiengemeinschaft Weilheim Kennwort „VERBO“

Raiffeisenbank Weilheim Konto 112 151, BLZ 701696 02, Sparkasse Weilheim Konto 956 177 BLZ 703 51030

Redaktionsschluß Januar 14.12.2012.

Herausgeber: Katholische Pfarreiengemeinschaft Weilheim in Oberbayern

Druck: Mohrenweiser GmbH, Weilheim

Auflage: 3.300 Stück monatlich

Ostern & Weihnachten 8.000 Stück

Reichen Sie Ihre Termine und Veranstaltungen, Beiträge und Bilder bitte pünktlich im Pfarrbüro (info@pg-weilheim.de) oder bei Nicole Mundigl (info@mundini.de) ein.

Alle Informationen ohne Gewähr. Änderungen nach Druck werden auf der Homepage unter www.pg-weilheim.de/aktuelles.html veröffentlicht. Texte und Bilder ohne besondere Autorenangabe sind in der VERBO-Redaktion entstanden und unterliegen der ordentlichen Bildlizenz.